



Der historische **JESUS** NEU ENTDECKT

Lösung
vermeintlicher
Widersprüche

- JOTT-Phänomen – Wenn Gegenstände verschwinden
- Atlantis lebt in dir und erwacht mit dir erneut – Atlantischer Gencode in uns



EDITORIAL & Index



Der historische Jesus neu entdeckt von Dr. phil. Erhard Zauner

Seit annähernd 2000 Jahren wird zu Weihnachten die Geburtsgeschichte nach Lukas erzählt. Zu dieser Zeit, 6-7 n. Z.1, findet auch der einzige Zensus in Judäa statt. Gleichzeitig wird sie nach Matthäus um das Jahr 7 v. Z. datiert. Auch für die Kreuzigung existieren zwei Daten: der 7. April 30 und der 4. April 33. Die öffentliche Tätigkeit dauert entweder ein oder drei Jahre. Der Täufer ist angeblich sechs Monate älter als Jesus, und seine wichtigste Aufgabe besteht darin, Jesus zu taufen und als den erwarteten Messias zu bezeichnen. Bevor Jesus beginnt, wird der Täufer bereits von Herodes Antipas hingerichtet, weil er ...

weiterlesen auf Seite 4



Das JOTT-Phänomen Wenn Gegenstände verschwinden von Roland Roth

Ist es möglich, dass Gegenstände kurzzeitig durch die Risse unserer Realität gleiten? Man stellt eine Tasse ab, wendet den Blick ab, und im nächsten Moment ist sie einfach fort - als hätte die Dimension sie verschluckt. Minuten später steht sie wieder da, unberührt, als wäre nie etwas geschehen. Sind wir in diesen Momenten mit Blindheit geschlagen, oder spielt die Welt selbst mit uns Verstecken? Oder steckt mehr dahinter, als wir denken?

Solche Vorkommnisse werden auch als JOTT-Phänomen bezeichnet. JOTT ist das Akronym für die englische Bezeichnung ...

weiterlesen auf Seite 17



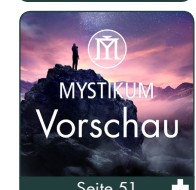
Atlantis lebt in dir und erwacht mit dir erneut von Michaela Molls

Atlantis ist ein Erbe, das in uns allen steckt. Eine Hochkultur, die damals unseren Planeten bevölkert hat und sich nach einem tragischen Unglück weltweit verteilte. Jahrhunderte später sind wir die Erben von Atlantis. Nicht, weil wir noch in dieser Kultur leben, sondern weil die Fähigkeiten in uns stecken.

So wie Menschen nicht mehr nur aus einer Kultur stammen oder einem Land angehören, ist unser Genom mittlerweile multikulturell. Hier liegt auch das alte Wissen von Atlantis verborgen.

Wir dürfen lernen, Atlantis nicht ...

weiterlesen auf Seite 36



Wenn das „Leuchten“ in den Zellen schwächer wird ...

genesis  pro life
Energie erleben ...

Licht besteht bekanntlich aus unzähligen Biophotonen, die für Lebewesen eine wichtige Nahrungs- und Energiequelle sind. Sie spielen für unseren Körper eine sehr wichtige Rolle bei der Zellteilung. Dort sendet der Zellkern Energie ab, um wichtige Informationen an andere Zellen zu übermitteln.

Der russische Biologe Alexander G. Gurwitsch war der erste, der das rätselhafte schwache Leuchten in lebenden Zellen entdeckt und untersucht hat. Das Licht strahlt aber nur wenige Quanten pro Sekunde und Quadratzentimeter ab.

Der deutsche Biophysiker Fritz-Albert Popp baute die Biophotonenforschung in den 1970er Jahren weiter aus, sodass heute kein Zweifel mehr daran besteht, dass unser Körper eine Vielzahl an Biophotonen enthält, mithilfe derer unsere Körperzellen miteinander kommunizieren.

Bestimmte Umwelteinflüsse wie Funkstrahlung und Stress können ein Ungleichgewicht der Biophotonen hervorrufen, was aufgrund einer daraus resultierenden schwachen Zellstrahlung ein Defizit an wichtigen Zellinformationen

zur Folge hat und zu diversen Befindlichkeitsstörungen und Beschwerden führen kann, die sich oftmals diagnostisch nicht erklären lassen. Man spricht in diesem Fall gerne von stressbedingten Belastungsstörungen.

Normalerweise ist der Organismus darauf ausgelegt, mit diesen Störungen klar zu kommen, doch steht ihm nicht ausreichend Energie zur Abwehr zur Verfügung, zieht er die dafür dringend benötigte Energie aus anderen Bereichen ab.

In diesem Fall kann unser Körper nur überlebenswichtige Funktionen auszuführen, alle anderen Funktionen fährt er herunter. Entsprechende Messungen zeigen, dass in der Regel zunächst die Energieressourcen aus dem Bereich der für die Zellreinigung und Entgiftung zuständigen Systeme umgeleitet werden.

Das hat zur Folge, dass diese für den Körper wichtige Funktion nur noch eingeschränkt erfolgt. Schadstoffe und Gifte können nicht mehr optimal ausgeleitet werden und lagern sich stattdessen im Körper ab. Das heißt, der Körper wird im Laufe der Zeit mehr und mehr zu einer Art Mülldeponie.

Hält dieser Zustand über einen längeren Zeitraum an, führt das in der Regel zu einer Übersäuerung und Verschlackung der Zellen und damit zu einem Ungleichgewicht im gesamten System.

Was kann man dagegen tun?

Die einfachste Möglichkeit ist in diesem Fall, negative Strahlungsfelder in positive umzuwandeln. Walter Rieske von genesis pro life ist es gelungen Produkte zu entwickeln, mit denen das möglich ist.

Messungen haben bewiesen, dass technische Geräte, wenn sie mit *genesis pro life*-Produkte ausgestattet sind, lebensfreundlich und wohltuend für alle Lebewesen werden.

Mittlerweile nutzen auch viele Therapeuten die Produkte von *genesis pro life* zur Unterstützung ihrer Behandlung. Das führt nicht nur zu einer verbesserten Aufnahme und Wirkung von Substanzen, sondern auch zu einer erfolgreichen Heilbehandlung.

Mehr Informationen finden Sie unter www.genesis-pro-life.com

Dr. phil. Erhard Zauner

DER HISTORISCHE JESUS NEU ENTDECKT



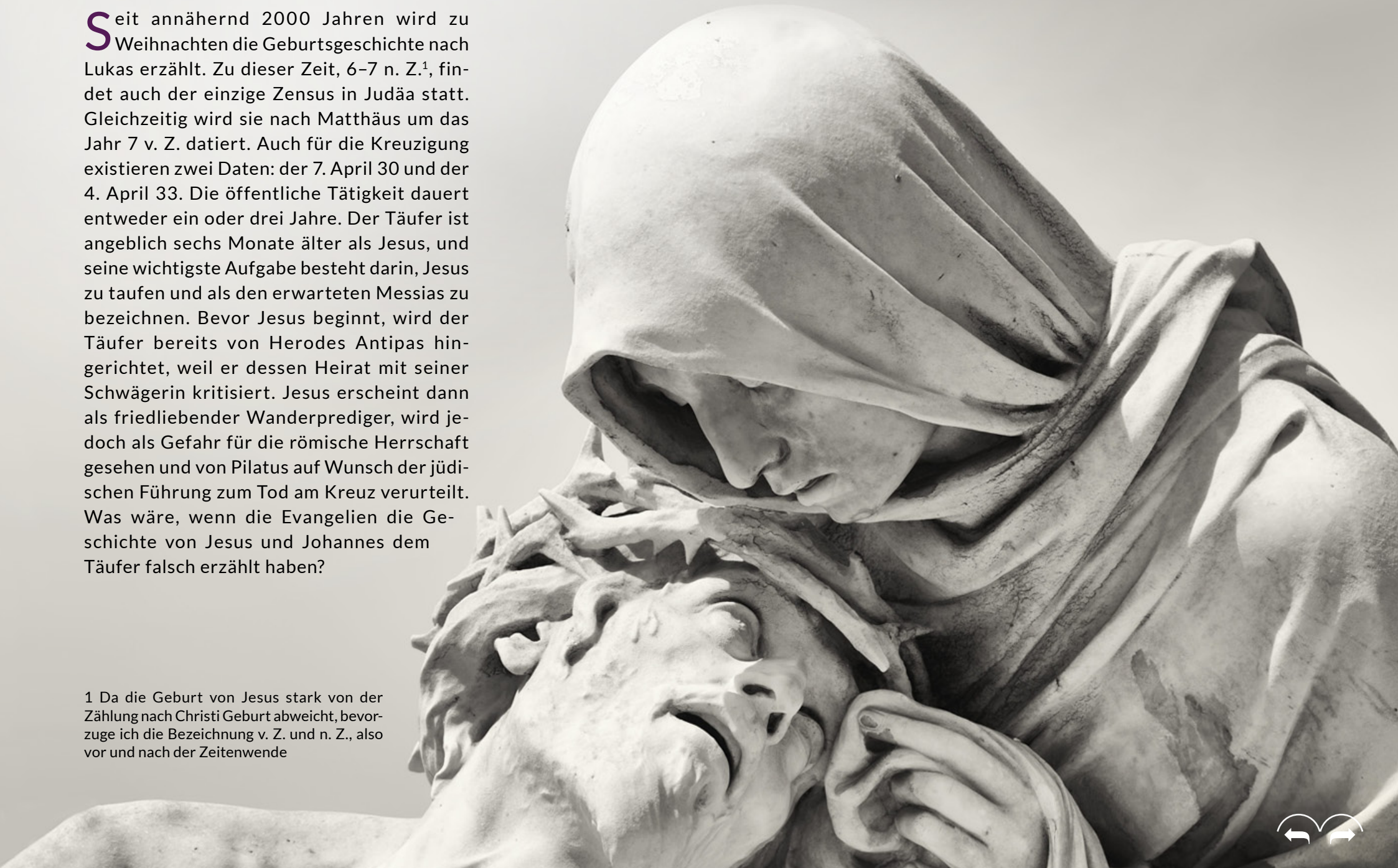
Lösung
vermeintlicher
Widersprüche



Eine Geschichte

Seit annähernd 2000 Jahren wird zu Weihnachten die Geburtsgeschichte nach Lukas erzählt. Zu dieser Zeit, 6–7 n. Z.¹, findet auch der einzige Zensus in Judäa statt. Gleichzeitig wird sie nach Matthäus um das Jahr 7 v. Z. datiert. Auch für die Kreuzigung existieren zwei Daten: der 7. April 30 und der 4. April 33. Die öffentliche Tätigkeit dauert entweder ein oder drei Jahre. Der Täufer ist angeblich sechs Monate älter als Jesus, und seine wichtigste Aufgabe besteht darin, Jesus zu taufen und als den erwarteten Messias zu bezeichnen. Bevor Jesus beginnt, wird der Täufer bereits von Herodes Antipas hingerichtet, weil er dessen Heirat mit seiner Schwägerin kritisiert. Jesus erscheint dann als friedliebender Wanderprediger, wird jedoch als Gefahr für die römische Herrschaft gesehen und von Pilatus auf Wunsch der jüdischen Führung zum Tod am Kreuz verurteilt. Was wäre, wenn die Evangelien die Geschichte von Jesus und Johannes dem Täufer falsch erzählt haben?

¹ Da die Geburt von Jesus stark von der Zählung nach Christi Geburt abweicht, bevorzuge ich die Bezeichnung v. Z. und n. Z., also vor und nach der Zeitenwende



Der Sonnenkalender von Qumran

Mit der Entschlüsselung des Sonnenkalenders von Qumran lassen sich erstmals nachvollziehbar belegbare Daten für Geburt, Wirken und Tod von Jesus und Johannes ermitteln. Die Ergebnisse verblüffen: Öffentliche Aktivitäten, die bisher auf 1–3 Jahre geschätzt wurden, erstrecken sich bei Jesus über mindestens 15 Jahre, bei Johannes über mehr als 30 Jahre. Der Täufer überlebt Jesus sogar um etwa 15 Jahre.

Der Schlüssel liegt in einem Schaltmonat von 35 Tagen innerhalb eines 28-jährigen Zyklus. Mit den Angaben aus der Qumranrolle 4Q320 lässt sich der Kalender mit dem julianischen und dem babylonischen Mondkalender synchronisieren. Der 1. Nisan dieser Kalenderrolle fällt auf den 10. April 31 v. Z. Sowohl im Talmud als auch bei Josephus wird ein besonderes

Ereignis kurz vor Herodes' Tod geschildert: Der Hohepriester hat in der Nacht vor dem Versöhnungstag (10. Tischri) im Traum seiner Frau beigewohnt und sich dadurch rituell verunreinigt. Daher muss das Versöhnungsritual von seinem Stellvertreter vollzogen werden. Außergewöhnlich ist dabei die Schilderung einer Mondfinsternis in jener Nacht.

In einem Mondkalender kann an einem 10. eines Monats kein Vollmond auftreten – und damit auch keine Mondfinsternis. Konkret handelt es sich um den 15. September 5 v. Z., der im rekonstruierten Sonnenkalender exakt dem Versöhnungstag am 10. Tischri entspricht. Damit lässt sich der Qumrankalender vollständig mit dem julianischen und dem babylonischen Mondkalender synchronisieren.

Außerdem ergibt sich, dass die Feste im Tempel in Jerusalem bis mindestens 37 n. Z. nicht nach dem jüdischen Mondkalender, sondern nach dem Sonnenkalender gefeiert werden.

Ähnlichkeit vom christlichen Osterkalender und Qumrankalender

Auffallend ist zudem, dass im christlichen Osterkalender der Karfreitag auf genau denselben 35-tägigen Zeitraum (20. März – 23. April) fällt wie der 14. Nisan, der Paschatag, im Qumrankalender, auch wenn er anders berechnet wird. Das heißt aber, dass die frühen Christen genau diese Tradition weiter gepflegt haben. Aufgrund der Kürze dieses Artikels können nicht alle Daten detailliert hergeleitet werden; im Folgenden werden daher die wichtigsten Ergebnisse der Rekonstruktion der Chronologie der Evangelien dargestellt.



Zacharias und Johannes als Hohepriester

Die Johannes-Christen im Irak verehren auch heute noch Johannes als Messias. In ihren Schriften wird er als alter, reifer Mann und Jesus als junger Mann beschrieben. Zudem werden sowohl Zacharias als auch Johannes in apokryphen Schriften als Hohepriester bezeichnet. Dies können keine christlichen Einfügungen sein, da sie der späteren christlichen Lehre widersprechen. Daher liegt die Annahme nahe, dass beide Nachkommen des letzten legitimen Hohepriesters Onias III. sind, der 175 v. Z. von den Seleukiden ermordet wird. Seine Nachkommen gründen in Leontopolis in Ägypten einen eigenen Jahwe-Tempel und be-

trachten sich weiterhin als legitime Anwärter auf das Hohepriesteramt in Jerusalem.

Unter diesem Aspekt betrachtet bringt Zacharias als Hohepriester am Versöhnungstag das Rauchopfer im Tempel dar. Da Johannes traditionell am 24. Juni geboren wird, müsste die Verkündigung neun Monate zuvor am 24. September erfolgt sein. Der Versöhnungstag im Sonnenkalender fällt immer auf einen Freitag, und laut Lukas hat die Priesterklasse Abija Dienst. Da es 7 Wochentage und 24 Dienstklassen gibt, kann es rechnerisch nur einmal innerhalb von 168 Jahren genau einen solchen

Tag geben. Dafür kommt nur das Jahr 40 v. Z. in Frage. Die Geburt des Täufers fällt demnach auf den 24. Juni 39 v. Z., und der Beginn seiner Taufftigkeit etwa auf die Zeit 8–7 v. Z., kurz nachdem er im Alter von 30 Jahren die Priesterweihe erhält. Auch wird in alten Schriften berichtet, dass er bei der Jordantaufe bereits 25 Jahre getauft habe. Wäre er wie Jesus erst 30 Jahre alt, hätte er mit 5 Jahren zu taufen beginnen müssen. Antipas heiratet seine Schwägerin Herodias erst im Sommer 36 n. Z., was Johannes kritisiert, daher kann er frühestens zu diesem Zeitpunkt im Alter von 74 Jahren enthaupet worden sein.



Die Zeit von Jesus

Kreuzigung am 25. März 21 n. Z.

Nun zu Jesus:

Sowohl Hippolyt als auch Epiphanius berichten, dass viele frühchristliche Gruppen den 25. März als Kreuzigungstag Jesu feiern, zugleich aber auch als Tag seiner Empfängnis. Im Sonnenkalender muss der 14. Nisan ein Dienstag sein. Es liegt daher nahe, nach einem Datum zu suchen, an dem der Paschatag auf einen Dienstag, den 25. März, fällt. Innerhalb des infrage kommenden Zeitraums ergibt sich dafür nur ein einziges Jahr: das Jahr 21 n. Z.

Das Argument, dass Pilatus zu diesem Zeitpunkt noch nicht Statthalter in Judäa gewesen sei, lässt sich relativieren. Erstens schildert Josephus seinen Bericht über Jesus im Zusammenhang mit Ereignissen, die sich in den Jahren 19 bis 21 n. Z. abspielen. Zweitens setzt Pilatus' Vorgänger Gratus anfangs jährlich einen neuen Hohepriester ein. Umso auffälliger ist es, dass anschließend Kajaphas für 8 Jahre unter Gratus im Amt bleibt, und weitere 10 Jahre dann unter Pilatus. Ämter werden in den Provinzen gerne von den Statthaltern gegen Geld vergeben. Kajaphas hat sich offensichtlich seine lange Hohepriesterschaft mit einem jähr-

lichen Abo beim korrupten Pilatus gleich von Beginn an erkauft. Drittens liefert auch Kaiser Tiberius selbst ein Argument für einen früheren Amtsantritt des Pilatus: Ab Mitte der 20er-Jahre zeigt er zunehmende politische Zurückhaltung, insbesondere nach dem Tod seines Sohnes Drusus im Jahr 23 n. Z. Mehrfach verzögert er Verwaltungsentscheidungen oder hält bereits ernannte Statthalter von der Abreise ab.

Lehrtätigkeit unter Annas und Kaiphas

Eusebius von Cäsarea schreibt in seiner Kirchengeschichte: *„Die göttliche Schrift erzählt, dass Jesus seine ganze Lehrtätigkeit unter den Hohenpriestern Annas und Kaiphas entfaltet habe.“* Annas amtierte von 6 bis 15 n. Z., Kaiphas ab 18 n. Z. Unter Annahme eines Lebensalters von rund 30 Jahren und einer Kreuzigung in den Jahren 30 oder 33 würde daher bedeuten, dass Jesus seine Lehrtätigkeit entweder bereits als Kind oder als sehr junger Mann begonnen hätte. Eine

deutlich längere Wirkungszeit erscheint daher durchaus glaubwürdig.

Jesus wird 46 Jahre alt

Ein besonders bemerkenswerter Hinweis findet sich im Johannesevangelium (Joh 2,20): *„Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?“* Jesus aber meint den Tempel seines Leibes. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, dass sich auch die Angabe von 46 Jahren auf seine eigene Lebenszeit bezieht. Rechnet man vom Jahr 21 n. Z. zurück, ergibt sich als möglicher Zeitpunkt seiner Geburt der 14. Tebet des Sonnenkalenders, entsprechend dem 16. Januar 26 v. Z.

Marias Geburt und Verkündigung

Laut antiken Schriften wird Maria im Alter von 3 Jahren in den Tempel zu Zacharias gebracht, und kurz darauf wird Elisabet schwanger. Maria wird demnach am 8. September 43 v. Z. geboren. Im Frühjahr 27 v. Z. ist Maria zum Zeitpunkt der Verkündigung etwa 15½ Jahre alt. Dies entspricht sowohl dem damaligen Heiratsalter für jüdische Mädchen als auch dem tradierten Alter Marias in der christlichen Überlieferung.



Geschichtliche Zusammenhänge

Die echten Sterne von Bethlehem vom 16. Januar 26 v. Z.

Dieses Datum fällt ziemlich genau mit dem Beginn des Baus des herodianischen Tempels zusammen. Dann sind doch wohl eher diese Bauarbeiten am Tempel der Grund für den „Zimmermann“ Josef mit seinem schwangeren Weib Maria nach Bethlehem zu ziehen. An diesem Tag gibt es aber auch eine ganz außergewöhnliche astronomische Konstellation. Kurz nach Sonnenuntergang geht der Vollmond auf. Wenig später erscheinen Venus und Merkur in enger Konjunktion am westlichen Himmel. Im Osten folgen Mars, Jupiter und Saturn in einer engen Konjunktion mit Regulus, dem Königsstern im Sternbild Löwe. In der altjüdischen Tradition wird dieses Sternbild dem Stamm Juda zugeordnet. Kurz darauf steigt am Osthimmel das Sternbild der Jungfrau auf – astronomisch gesprochen befindet sich der Aszendent im Zeichen Jungfrau. Diese Konstellation könnte später auch zur Erzählung einer „Jungfrauengeburt“ beigetragen haben.

Jesus aus hohepriesterlichem Geschlecht

Auch die Abstammung Jesu erscheint in diesem Zusammenhang in neuem Licht. Maria ist mit Elisabet verwandt, die aus dem Geschlecht Aarons stammt. Nach der Tora dürfen Hohepriester nur Jungfrauen aus priesterlichem Geschlecht heiraten. Gleichzeitig werden sowohl Zacharias als auch Johannes in verschiede-

nen Überlieferungen als Hohepriester bezeichnet. Bei der Kreuzigung Jesu berichten die Evangelien, dass die Soldaten um sein Untergewand würfeln – ein Gewand, das „*von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht*“ ist. Dabei handelt es sich um das typische Untergewand eines Hohepriesters.

Auch von Jakobus dem Gerechten, dem Bruder Jesu, sowie von seinen Nachfolgern als Patriarchen von Jerusalem wird berichtet, dass sie nach dem Ritus Aarons geweiht werden und bis ins 9. Jahrhundert die Insignien des Hohepriesters tragen. Dies legt nahe, dass Jesus nicht dem Stamm Juda, sondern der hohepriesterlichen Linie Aarons angehört. Damit muss aber auch Josef aus hohepriesterlichem Geschlecht sein. In Judäa gibt es damals keinen profanen, sondern nur einen priesterlichen Adel: Leviten bilden den niederen Adel, Priester den mittleren und Hohepriester den Hochadel. Somit entstammen Jesus und Johannes der vornehmsten Familiendynastie Judäas.

Darf ein Hohepriester eine schwangere Jungfrau heiraten?

Vor diesem Hintergrund erhält auch die Reise Marias nach der Verkündigung eine neue Bedeutung. Wenn Josef Maria noch nicht erkannt hat und sie dennoch schwanger ist, entsteht der Verdacht, dass sie keine Jungfrau mehr ist. In einem solchen Fall sieht die Tora ein

sogenanntes Eifersuchtsordal vor, das vor dem Hohepriester im Tempel durchgeführt wird. Besteht die Frau dieses Ritual, gilt sie rechtlich weiterhin als Jungfrau – auch wenn sie schwanger ist, allerdings ist sie keine biologische Jungfrau, wie es der Ausdruck „*parthenos*“ suggeriert. Für mich ist die Diskussion im Talmud, ob ein Hohepriester eine schwangere Jungfrau heiraten darf das genaue Gegenstück zur jungfräulichen Empfängnis in den Evangelien. Wenn dann die Mutter auch bei der Geburt nicht blutet, dann ist sie auch danach noch Jungfrau nach jüdisch-rechtlichem Selbstverständnis, was ja die christliche Tradition behauptet, aber biologisch interpretiert.

Die Frage nach der Kaisersteuer im Jahr 6 n. Z.

Im Alter von 30 Jahren, also um 6 n. Z., als der einzige römische Zensus in Judäa durchgeführt wird, und Judas der Galiläer seinen Aufstand macht, ist die Frage nach der Kaisersteuer relevant. Stimmt Jesus der Aussage zu, dass es erlaubt ist, dem römischen Kaiser als oberstem Herrscher über Judäa Steuern zu zahlen, dann würden ihm die strenggläubigen Juden vorwerfen, dass er sich selbst nicht an die traditionellen jüdischen Gesetze hält. Lehnt er es jedoch ab, so würden die Pharisäer ihn bei den Römern anzeigen, dass er auch zum Aufstand gegen Rom aufruft, was ja Lukas im Kapitel 23 behauptet. Jesus zieht sich elegant aus der



Opposition

vermeintlich sicheren Zwickmühle, in die ihn die Pharisäer gebracht haben. Daraufhin sagt Jesus den berühmten und hundertfach interpretierten Satz: „*Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und gebt Gott was Gottes ist!*“. Traditionell wird dies als Aufforderung zur Trennung vom weltlichen und religiösen Bereich interpretiert. Im historischen Kontext lässt sich diese Aussage jedoch auch anders verstehen: Als

implizite Forderung, dass das Land Israel als Gottes Eigentum wieder Gott bzw. den legitimen Hohepriestern in Form der Theokratie unterstellt wird, und die kaiserlichen Münzen wieder dem Kaiser nach Rom gebracht werden sollen im Sinne des heutigen „ami go home“, also „Römer go home“!

Die Jordantaufe im Jänner 19 n. Z.

Die Jordantaufe findet laut Lukas im fünfzehnten Jahr der Regierung (Imperium und nicht Kaisertum!) von Tiberius statt. Das „imperium proconsulare maius“ hat er von Kaiser Augustus bereits im Juni 4 n. Z. erhalten, sodass wir die Jordantaufe im Jänner 19 n. Z., kurz nach dem Amtsantritt von Pilatus, und zwei Jahre vor der Kreuzigung ansetzen können.

Zusammenfassend ergibt sich ein deutlich anderes Bild: Die Familie von Zacharias, Johannes, Jesus und Jakobus steht über 100 Jahre in Opposition zu den herrschenden politischen

und religiösen Autoritäten – zu Herodes, zu Rom und zu den von ihnen eingesetzten Hohepriestern, die aus ihrer streng jüdischen Sicht allesamt illegitime Fremdherrscher sind. Ihr Ziel ist die Wiederherstellung einer legitimen priesterlichen Ordnung auf Grundlage der Tora.

Jesus wird vom Volk zum König ernannt

Wobei Jesus diesem Ziel am nächsten kommt, als er beim Einzug in Jerusalem vom Volk per Akklamation zu ihrem König ernannt wird. Mit dieser Anerkennung und Gefolgschaft durch das Volk hat Jesus automatisch einen Akt des Hochverrats (crimen maiestatis) begangen. Dazu kommt noch, dass die Ausrufung eines „König der Juden“ durch das Volk als staatsgefährdende Aufwiegelung (seditio) gewertet werden kann, die sehr schnell in einen erfolgreichen Putsch hätte ausarten können. Unter diesem Aspekt hat Pilatus streng nach römischem Gesetz Jesus verurteilt, und dies auch im Titulus „Jesus von Nazaret, König der Juden“ ausgedrückt: wer ist der Gekreuzigte: „Jesus von Nazaret“ oder „Jesus der Nazarener“, und was ist sein Verbrechen aus römischer Sicht: (nicht von Rom ernannter und gegen Rom agierender) „König der Juden“. Jesus sagt es ja vor Pilatus selbst: „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt*“ oder anders übersetzt und besser verständlich: „*Meine Herrschaft ist nicht von Rom gegeben (sondern von Gott)*“.



Das Christentum als spätere Abwandlung der Lehren Jesu

Der historische Jesus, der dem Gesetz, der Tora, bis zur letzten Konsequenz im Tod treu bleibt, hat nie das Gesetz aufgehoben oder eine neue Religion begründet. Das Christentum, wie wir es kennen, der Christus der Verkündigung und der christliche Glaube ist eine Umformung und Umdeutung der zentralen urjüdischen Botschaften von Jesus durch Paulus und seine kirchlichen Nachfolger.

Mit der Aufhebung zentraler Gebote wie Beschneidung und Speisevorschriften wird das Judentum für die nichtjüdische Welt geöffnet, aber dabei auch die alte jüdische Religion entkernt und quasi als „Judentum-light“ für Bürger des römischen Reiches akzeptabel gemacht. Dass dies alle traditionellen jüdischen Gruppen ablehnen, erklärt sich von selbst. Die Evangelien, die erst Jahrzehnte nach dem Ableben sowohl von Jesus, Johannes als

auch von Paulus verfasst werden, sind daher keine objektiven Biografien von Jesus, sondern theologisch geprägte Darstellungen mit einer starken Umdeutung der historischen Ereignisse. Jesus als Repräsentant des uralten Hohepriester-Hochadels predigt, lebt und stirbt für die Unabhängigkeit seines Volkes und seines jüdischen Glaubens. Er wird von Paulus und der Kirche seiner vornehmen Herkunft beraubt, und zum armen, einsamen, wandernden Handwerksgesellen aus der Provinz degradiert, um ihn danach in der Verkündigung gottgleich zu machen und sogar zum Weltenherrscher zu erhöhen. Interessanterweise wird Jesus im Hebräerbrief dann doch als Hohepriester auf ewig (also mit dynastischer Nachfolge!) bezeichnet. Die Rolle von Paulus bedarf einer ausführlicheren Darstellung, die in einem eigenen Artikel dargestellt werden muss. ♦



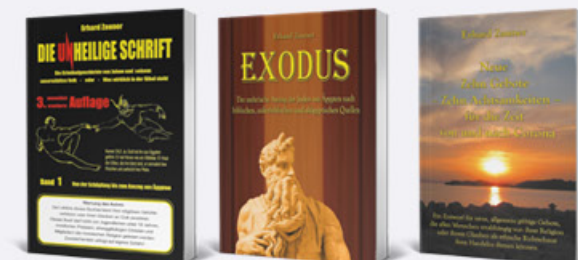
Dr. phil. Erhard Zauner

befasst sich seit über fünf Jahrzehnten mit Fragen von Religion, Philosophie und Geschichte, insbesondere im jüdisch-christlichen Kontext. Ohne religiöse oder dogmatische Bindung aufgewachsen, entwickelte er einen unvoreingenommenen, kritischen Blick auf die historischen

Grundlagen der Übergangszeit vom Spätjudentum zum Urchristentum.

info@gwgwien.at

Bücher von Dr. phil. Erhard Zauner:



Die Jesus Sensation

Die Lösung des größten Rätsels der Menschheit

Taschenbuch
540 Seiten
ISBN: 978-3819205828

€ 61,70

[Hier bestellen](#)



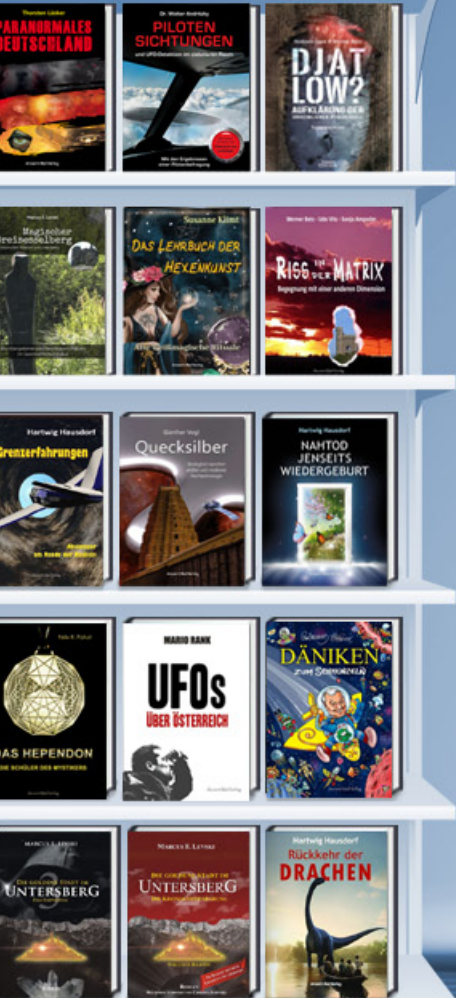
Ancient Mail Verlag

Werner Betz

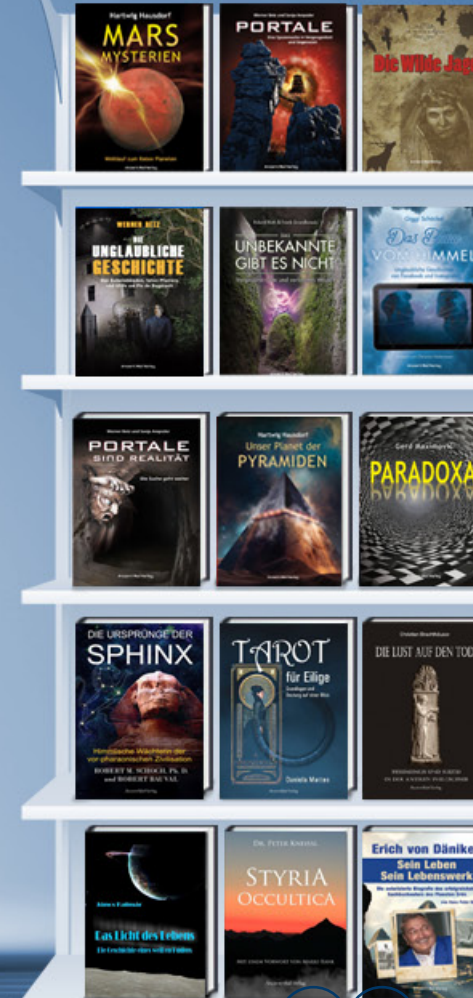
+ 49 (0) 61 52 / 5 43 75



Informativ



Spannend



TIPP DES MONATS
Vom Hügel zum Himmel
von Justus Pfannebecker
ISBN: 978-3-95652-348-9,
Hardcover, Din A5,
323 Seiten, € 29,80



Rätselhaftes Verschwinden

Seit etwa 2022 häufen sich in den USA Berichte über verschwundene oder unter ungewöhnlichen Umständen verstorbene Wissenschaftler, insbesondere aus sensiblen Bereichen wie Raumfahrt und Verteidigungsforschung. Insgesamt ist von rund zehn bis zwölf Fällen die Rede, darunter auch der Anfang 2026 als vermisst gemeldete Ex-Air-Force-General William Neil McCasland. Betroffen sind zudem Personen aus dem NASA-Umfeld sowie einzelne Forscher, die Opfer von Gewaltverbrechen wurden. Die Hintergründe sind unterschiedlich und reichen von Mordfällen über mutmaßliche Suizide bis hin zu ungeklärten Vermisstenfällen. Behörden wie das FBI prüfen mögliche Zusammenhänge, konnten jedoch bislang keine koordinierte Serie bestätigen. Dennoch sorgen die zeitliche Häufung und die Nähe der Betroffenen zu sicherheitsrelevanten Forschungsfeldern weiterhin für Aufmerksamkeit und Spekulationen.

Überall Verschwörungen

Verschwörungserzählungen rücken zunehmend in den medialen Mainstream und prägen aktuelle Debatten. Auslöser sind unter anderem Berichte über verschwundene Top-Wissenschaftler in den USA sowie das Attentat auf Donald Trump, die weltweit Aufmerksamkeit erzeugten. Auch spektakuläre Ereignisse wie Wal-Rettungen

werden vermehrt in größere Deutungszusammenhänge eingeordnet. Auffällig ist, dass solche Themen längst nicht mehr nur in Nischen diskutiert werden, sondern die breite Öffentlichkeit erreichen. Der Kulturhistoriker Michael Butter erklärt in einem aktuellen Interview mit der NZZ, dass Verschwörungstheorien nicht grundsätzlich antidemokratisch und pathologischen Ursprungs sind, sondern Teil einer gesellschaftlicher Sinnsuche.

INFO

Endzeit?

Dem Ägyptologen Andreas Scheuring zufolge könnten die alten Ägypter anstelle riesiger Rampen ein ausgeklügeltes System aus geneigten Gleitbahnen, Seilen und Gegengewichten zum Bau der Pyramiden von Gizeh genutzt haben. Dieses Konzept ähnelt in gewisser Weise einem Flaschenzugsystem, das den Transport schwerer Steinblöcke erleichtert haben soll. Die Theorie stützt sich auf physikalische Überlegungen und Berechnungen, die zeigen, dass ein solcher Mechanismus effizient gewesen sein könnte. Dadurch hätten die Baumeister die tonnenschweren Blöcke schrittweise nach oben bewegen können, ohne massive Rampenkonstruktionen errichten zu müssen. Leider fehlen bislang eindeutige archäologische Belege, die diese Methode bestätigen. Dennoch bietet die Hypothese einen neuen Ansatz und bereichert die anhaltende Diskussion um den Bau der Pyramiden.

INFO

Mario Rank

Mario Rank ist Mysteryforscher, Schriftsteller und Sprecher von KOLLEKTIV.org, die Plattform für ein neues Bewusstsein, Regionalstellenleiter der DEGUFÖ -Österreich (Deutschsprachige Gesellschaft für UFO-Forschung), Pressesprecher von MUFON-CES, Autor beim Magazin für Grenzwissenschaften, Esoterik und Spiritualität MYSTIKUM.at, im Redaktionsteam vom E-Magazin „UFO-Technik“ vom Institut für technische UFO-Forschung und Mystery-Autor mit einer eigenen Kolumne bei der Plattform STADT-WIEN.at

Fotos: Mario Rank, Pixabay, 123RF



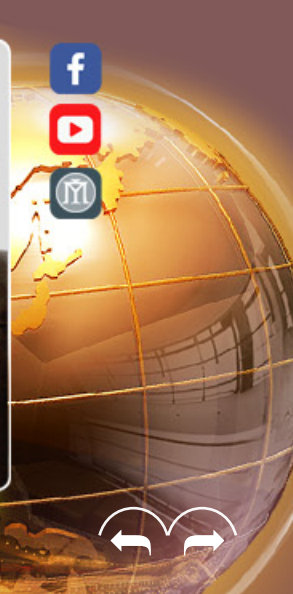
◀ mariorank.com ▶

+43(0) 699 10955124

◀ kollektiv.org ▶

info@mariorank.com

◀ mystische-orte.at ▶



EVENT *Tipps*

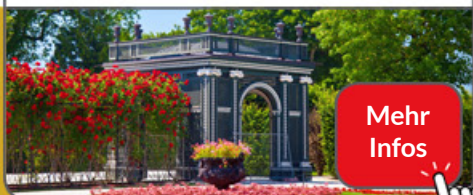
Mai 2026

Herzkreis trifft Geomantie Ausbildung Geomantie

15. MAI 2026

Ein Nachmittag im Schönbrunner Schlosspark mit Mag. Iris Pichler und Christian Galko

Bei einem gemeinsamen geomantischen Spaziergang durch den Schönbrunner Schlosspark werden wir auf ausgewählten Kraftplätzen den Energiefluss wahrnehmen. In der Natur, geschützt von den Bäumen, schwingen wir zusammen im HerzKreis® und öffnen unseren Brustraum mit frischem Atem. Passende HerzKreis® und QiGong-Übungen zu bestimmten Elementen – wie Erde, Wasser, Feuer und Luft.



Mehr Infos



Medialität – Einstimmung – Kommunikation

17. MAI 2026

Medialität – Einstimmung – Kommunikation mit der Geistigen Welt (Webinar)

Aktivierung deiner Medialität – Kanal-Öffnung – direkte Kommunikation mit der Geistigen Welt, wie z.B. mit deinem Schutzengel, deiner Seele, mit deinem geistigen Führer, mit Erzengeln – SEELENSPRACHE u.v.m. Ich zeige dir, wie einfach es ist, zu kommunizieren, wie du deinen heiligen Raum vorbereitest und einiges mehr. In diesem Seminar üben und vertiefen wir die Kommunikation mit der Geistigen Welt u.v.m. Bist du bereit?



Mehr Infos



Rückführungs-Coaching – Reinkarnationsarbeit

18. – 24. MAI 2026

Online-Webinar

Die Lehre der Reinkarnation geht davon aus, dass seelische Verletzungen aus früheren Leben Auswirkungen bis in unser gegenwärtiges Leben haben und zu psychischen oder psychosomatischen Problemen führen können. In der Rückführung erkennen wir alte Verhaltensmuster, lösen tiefsitzende Blockaden und begreifen Hintergründe von aktuellen Problemen oder bestimmten Symptomen; Hintergründe schwieriger Lebenssituationen werden transparenter.



Mehr Infos



Psi und die psychedelische Bewegung

19. MAI 2026

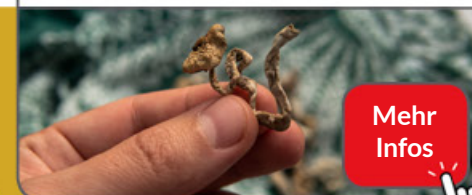
Vortrag von HR i. R. Dr. Günther Fleck, Pfaffstätten

ASW-Experimente mit halluzinogenen Substanzen

Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften

Ort und Zeit:
Bezirksmuseum Hietzing,
Am Platz 2, 1130 Wien

Beginn:
19:00 Uhr s.t. (pünktlich)

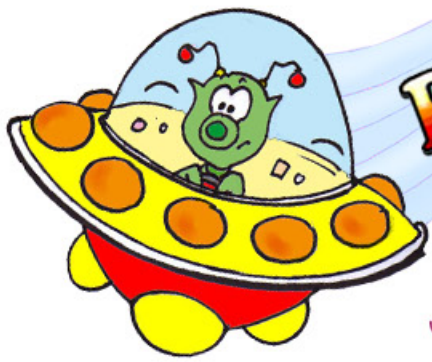


Mehr Infos



Mehr Event-Termine findet ihr bei unserem Netzwerkpartner **lebe-bewusst.at**





RÜSSELMOPS

-der Außerirdische

von **REINHARD HABECK**

Reinhard Habeck

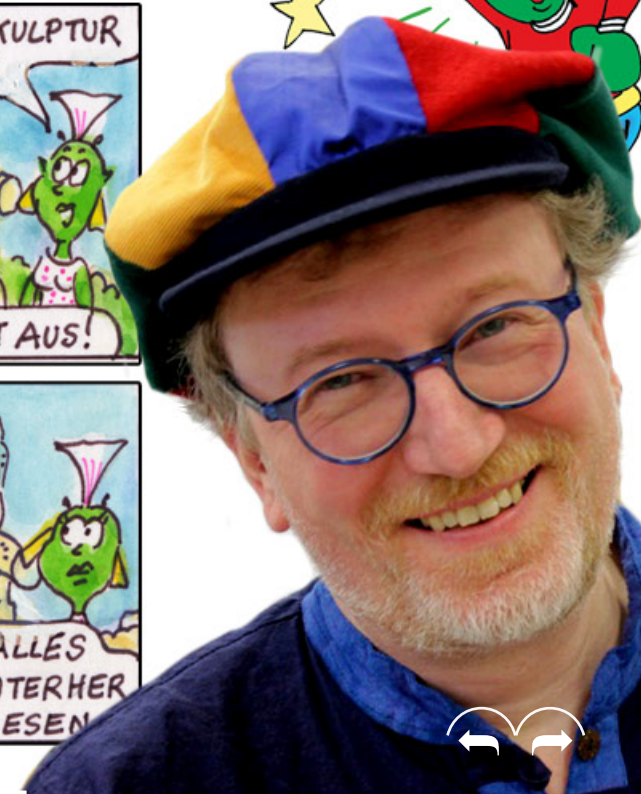
Erfunden wurde Rüsselmops bereits 1979 vom Wiener Cartoonisten und Autor Reinhard Habeck. Mit dabei war von Anfang an der Schweizer „Alienjäger“ Erich von Däniken. Seither sind die amüsanten Bilderwitze in vielen Zeitschriften erschienen und sorgen bei Jung und Alt gleichermaßen für Heiterkeit.

Auch beim zweiten und dritten Lesen und Betrachten der heiteren Szenen, wird man liebevolle Details entdecken, und dabei immer wieder schmunzeln oder herzlich lachen. Motto aller Mopsianer und jener, die es noch werden möchten:

„Rüssel hoch und mit Humor gewappnet
empor zu den Sternen!“

◀ ruesselmops.at ▶

◀ reinhardhabeck.at ▶



NEOFITOS – Autor und Verlag



REVOLUTION GEISTHEILUNG

Gedanken und Wege zur Begegnung mit dem lebendigen Geist und der Praxis der Erleuchtung, nicht nur für die eigene körperliche Heilung, die Neofitos wie ein Wunder an sich selbst erlebte, sondern speziell für die Heilung, der in Ketten des Todes gefangenen Geist-Seele.



„Wo immer geistige Erkenntnis ist, da ist auch freier Wille.“

Thomas von Aquin

Durch den freien Willen, den lebendigen Geist in sich finden, geistig und körperlich gesunden, aus Liebe Friedens - u. Kulturarbeit leisten, zum eigenen Wohl und dem unserer Mitmenschen.

www.neofitos.online

Dr. phil. Milena A. Raspotnig

Deine Begleitung durchs Jahr

Vorhaben und Wünsche fürs
Jahr 2025 manifestieren

Weitere Informationen
finden Sie hier

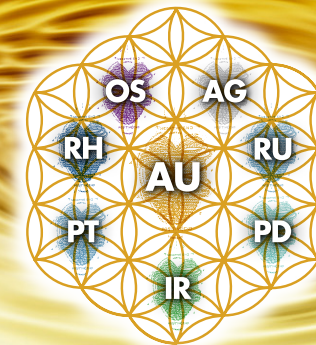
Magische Begleitung durchs Jahr 2025

Lasst uns gemeinsam mit Zeremonien an den wertvollen Portaltagen durch das Jahr 2025 gehen (dabei den Zauber der Rauhnächte lebendig halten), um unsere Wünsche sowie Ziele kraftvoll zu manifestieren!

Die neun Zoommeetings finden an folgenden Tagen um 20 Uhr statt:

- SA 01.02.2025
- FR 21.03.2025
- MI 30.04.2025
- SA 21.06.2025
- DO 25.07.2025
- MO 22.09.2025
- DI 30.10.2025
- DO 27.11.2025
- MO 22.12.2025

Meldet Euch gerne für diese 9 Meetings an und lasst uns stabil, zentriert und verbunden durch das Jahr wandern.



TREE OF LIFE

MISCHUNG AUS 8 MONOATOMISCHEN ELEMENTEN

Die Kraft der Monoatomischen 5. Elemente
Verjüngend, DNS-optimierend, heilend, intelligenzfördernd,
bewusstseinsweiternd und erleuchtend

shop.blaubeerwald.de



Wilfried Stevens

Das

JOTT

Phänomen

Wenn Gegenstände
spurlos verschwinden



Kategorien

Ist es möglich, dass Gegenstände kurzzeitig durch die Risse unserer Realität gleiten? Man stellt eine Tasse ab, wendet den Blick ab, und im nächsten Moment ist sie einfach fort - als hätte die Dimension sie verschluckt. Minuten später steht sie wieder da, unberührt, als wäre nie etwas geschehen. Sind wir in diesen Momenten mit Blindheit geschlagen, oder spielt die Welt selbst mit uns Verstecken? Oder steckt mehr dahinter, als wir denken?

Solche Vorkommnisse werden auch als **JOTT-Phänomen** bezeichnet. JOTT ist das Akronym für die englische Bezeichnung „**Just One of Those Things**“. Ins Deutsche übersetzt bedeutet das

so viel wie „einfach eine dieser Sachen“ oder „nur so ein Ding“.

Das JOTT-Phänomen wird in sechs unterschiedliche Kategorien eingeteilt:

Walkabout: Ein Gegenstand, von dem man genau weiß, wo er sich befindet, verschwindet plötzlich auf unerklärliche Weise und taucht später an einem ungewöhnlichen Ort wieder auf, wo man zumindest meint, ihn nicht abgelegt zu haben.

Comeback: Ein Gegenstand verschwindet von seinem Standort und taucht an derselben Stelle wieder auf. Zwischen Verschwinden und Wie-

derauftauchen kann eine unterschiedlich lange Zeit vergehen.

Flyaway: Ein Gegenstand verschwindet von seinem Standort ohne jemals wieder aufzutauchen.

Turn-up: Ein Gegenstand taucht plötzlich aus dem Nichts an einem Ort auf, wo er zuvor ganz sicher nicht gewesen ist.

Windfall: Ein Gegenstand, der völlig unbekannt ist und den man nie besessen hat, taucht plötzlich auf.

Trade-in: Ein Gegenstand verschwindet und ein anderer, ähnlicher Gegenstand taucht stattdessen auf.



Hier einige Beispiel zum urteilsfreien Nachdenken

Heute wird die klassische Methode, Fotos und Filme auf Zelluloid zu erstellen, kaum noch genutzt, da fast alles digital geschieht. In den 1980er-Jahren erschien in der Wochenzeitschrift *Das Neue Zeitalter* ein Artikel über eine Gruppe von Wissenschaftlern, die über viele Stunden einen menschenleeren, aber vollständig eingerichteten Raum filmte. In diesem Raum befand sich auch ein Klavier. Bei der Auswertung des Filmmaterials stieß man auf etwas schier Unglaubliches: Mitten im Film gab es eine Sequenz von wenigen Einzelbildern, auf denen das Klavier nicht vorhanden war. Die Stelle, an der das Klavier stand, war leer; stattdessen war der dahinterliegende Teil des Raumes deutlich erkennbar. Es wirkte, als **hätte** das Klavier für Bruchteile einer Sekunde nicht mehr existiert – als **hätte** es sich an einem anderen Ort oder in einer anderen Dimension befunden.

Anfang der 1970er-Jahre trug sich in Kanada ein kurioser Fall zu, bei dem ein verschwundener Gegenstand erst nach fünf Jahren plötzlich wieder auftauchte. Eine Frau aus Toronto wickelte eines Tages ihren einjährigen Sohn auf dem Wohnzimmer-tisch. Das Kind spielte währenddessen mit einer Plastik-Schallplatte, in die es liebend gerne hineinbiss und die bereits etliche Zahnabdrücke aufwies. Unvermittelt warf der lebhafteste Junge die Platte in die Luft. Die

Mutter blickte auf und sah, wie sich das Objekt noch im Flug buchstäblich vor ihren Augen in Nichts auflöste. Die Frau zweifelte an ihrem Verstand und suchte den gesamten Raum ab. Dabei rückte sie Möbel von der Wand und hob sogar den Teppich an – doch die Platte blieb un-auffindbar.

Fünf Jahre später war das Wohnzimmer längst umgestaltet und mit neuen Möbeln eingerichtet worden. Von der Platte fehlte nach wie vor jede Spur. Eines Abends, als die Frau Gäste zum

Essen erwartete, wollte sie etwas Musik auflegen. Als sie die Abdeckung des Plattenspielers öffnete, traute sie ihren Augen kaum: Auf dem Plattenteller lag die seit fünf Jahren vermisste Kinderplatte – unverkennbar durch die Zahnabdrücke ihres inzwischen sechsjährigen Sohnes. Niemand konnte sich erklären, wie sie so plötzlich dorthin gelangt war, zumal das Gerät in der Zwischenzeit regelmäßig benutzt worden war.

Ähnliche Fälle gibt es haufenweise. Für viele Menschen gehört es fast schon zur Tagesordnung, dass Dinge verschwinden – also unauffindbar sind – und später wieder an ihrem Platz liegen, als ob sie nie fortgewesen wären. Hand aufs Herz: Haben Sie, verehrte Leserin, oder Sie, verehrter Leser, noch nie so eine Situation erlebt, in der Sie etwas vermisst haben, das kurz darauf plötzlich wieder da war? Vielleicht haben Sie am Sonntagmorgen am Frühstückstisch schon einmal die Kaffeesahne oder den Zucker gesucht, den Sie doch kurz zuvor selbst auf den Tisch gestellt hatten. Doch plötzlich steht das Vermisste wieder da. Hatte man in diesem Moment wirklich nur die sprichwörtlichen „Tomaten auf den Augen“? Oder war der Gegenstand tatsächlich zwischendurch verschwunden?



Mein JOTT-Phänomen, was mir auffiel

An einem Samstag im Sommer 1980 fuhr ich nach Leichlingen, unweit von Düsseldorf, um einen typischen Trödelmarkt zu besuchen. Hier gab es natürlich allerlei Krimskrams und einige Bücherstände. In erster Linie war ich auf der Suche nach gebrauchten Büchern. Zu dieser Zeit waren grenzwissenschaftliche Themen wie Außerirdische, Prä-Astronautik und UFO-Forschung hochaktuell, weshalb das Angebot an entsprechender Literatur groß war. Ich war mir sicher, hier fündig zu werden – und tatsächlich: Ich kaufte drei Klassiker für wenig Geld, die sich alle mit der Prä-Astronautik beschäftigten. Ein Schnäppchen für mich.

Zufällig fand ich beim Rundgang auf dem Trödelmarkt noch einen Stand mit einem kauzigen älteren Herrn mit grauem Vollbart, ledriger Haut und bunter Kleidung. Er verkaufte Dinge, die sonst niemand anbot, darunter alte Bergsteigerausrüstung, Bücher und Abzeichen aus Asien, diverse Bilder vom Himalaya und einiges mehr. Wir kamen ins Gespräch, und es stellte sich heraus, dass der ältere Herr bis in die 1970er-Jahre Bergtouren im Himalaya als Bergführer begleitete und auch alleine unternommen hatte. Während des Gesprächs



schaute ich mir sein Sortiment an, in dem ich einen fast pechschwarzen, knapp 10 cm langen tibetischen Vajra [Anm. d. Red.: ein Symbol für Unzerstörbarkeit, höchste Weisheit und männliche Energie im Hinduismus bzw. im tantrischen Buddhismus] aus Metall entdeckte. Dieser gefiel mir sofort.

„Du bist ein interessanter junger Mann, ich gebe ihn dir für 8,88 D-Mark – keinen Pfennig mehr oder weniger. Aber wechseln kann ich nicht, und mehr will ich auch nicht.“

Ich musste grinsen, mir erschien der Alte etwas sonderbar. Also sah ich zu, dass ich genau 8,88 D-Mark in Kleingeld zusammenbekam, und kehrte zu ihm zurück, um das schöne Stück zu kaufen. Inzwischen war der Alte bereits dabei, seinen Stand abzubauen. „Hier“, sagte er und überreichte mir das Stück mit beiden Händen. Dazu schenkte er mir noch ein Schwarz-Weiß-Foto vom heiligen Berg Kailash, von dem er den Vajra, wie er erzählte, selbst mitgenommen hatte. Das Bild legte ich in eines der gekauften Bücher. Mit einem Lächeln verabschiedete ich mich. Eine seltene Begegnung dachte ich.

Zuhause angekommen, legte ich das gute Stück genau mittig zwischen den linken und rechten Buchständer auf das oberste Bücherregal, wo auch die neuen Bücher einsortiert wurden. Das sah gut aus, fand ich. Dieses Bücherregal stand neben meinem Schreibtisch, direkt im Blickfeld links vom PC-Bild-

schirm. Am nächsten Morgen traute ich meinen Augen nicht: Der Vajra stand nicht mehr mittig, sondern war ganz nah an das Buch gerückt, in dem das Foto vom heiligen Berg lag. Vielleicht, dachte ich, habe ich ihn ja doch so hingestellt. Also schob ich ihn wieder zurück in die Mitte.

Am nächsten Morgen fuhr ich zu einem wichtigen UFO-Meeting und kam erst gegen 21:00 Uhr zurück. Wie gewohnt legte ich meine Unterlagen auf den Schreibtisch, um sie am nächsten Tag durchzusehen. Wieder traute ich meinen Augen nicht: Der Vajra war diesmal spurlos verschwunden. Da ich allein lebte, es keine Spur eines Einbruchs gab und niemand sonst einen Schlüssel besaß, war dies ein Rätsel, das ich mir absolut nicht erklären konnte. Er war auch nicht heruntergefallen – was ohnehin kaum möglich gewesen wäre. Ich fand den Gedanken zwar schräg, aber ich schaute trotzdem nach, ob das Foto noch an seinem Platz im Buch war. Es war dort. Vor dem Schlafen ordnete ich das Erlebte in die Reihe der „ungewöhnlichen Phänomene“ ein, die mir bisher im Leben widerfahren waren.

Am nächsten Morgen suchte ich erneut mit dem Blick das Regal ab, doch er blieb verschwunden. Als ich jedoch nachmittags von der Arbeit zurückkam, stand der Vajra plötzlich wieder genau oben in der Mitte des Regals – wie am ersten Tag. Seitdem steht das gute Stück dort, ohne dass so etwas noch einmal geschah. Wo mag der Vajra gewesen sein und warum war er weg?



Der verschwundene Zeitungsartikel

Es war Ende der 1970er-Jahre, als wieder einmal ein großes Schiff im Bermuda-Dreieck verschwand. Mein Freund Axel interessierte sich wie ich für grenzwissenschaftliche Themen und er erhielt einen Zeitungsartikel darüber, den er archivierte. Er diskutierte den Fall erst mit mir und dann am Telefon mit zwei anderen Jungautoren. Danach legte er die Unterlagen zu den Akten und beschäftigte sich wieder mit anderen Dingen. Axel achtete stets penibel darauf, dass sein Archiv gewissenhaft nach Themen sortiert und vollständig dokumentiert war. Er wusste immer ganz genau, wo er was abgelegt hatte. Außer ihm kannte nur ich das gesamte Archiv in Halver, da wir bereits seit 1979 schriftstellerisch zusammenarbeiteten und ich oft dorthin fuhr.

Eine Woche später rief er die beiden erneut an und sprach sie auf den Fall an, um zu hören, was sie davon hielten. Zu seinem Erstaunen beteuerten beide, noch nie davon gehört zu haben. Axel war perplex, wusste er doch ganz genau, dass sie ausführlich darüber telefoniert hatten. Zum Beweis wollte er ihnen eine Kopie des Zeitungsartikels aus seinem Archiv per Post zusenden – Internet und E-Mails gab es damals schließlich noch nicht. Er holte also die entsprechende Akte „Bermuda-Dreieck“ aus dem Schrank und suchte den Artikel – vergeblich. Sooft er die Akte auch durchblätterte, genau dieser eine Artikel blieb verschwunden. Axel rief mich an und erklärte mir die Situation. Merkwürdigerweise war ich der Einzige, der sich

an das Gespräch und den Fall erinnern konnte. Da ich zu diesem Zeitpunkt jedoch in Düsseldorf und nicht in Halver war, konnte ich ihm nicht beim Suchen helfen. All dies blieb bis heute unerklärlich, fast schon unglaublich – und dennoch hat es sich genau so zugetragen. Auch eine spätere Suche erbrachte nichts.

Eine vages Gedankenspiel oder doch was dran? Ich wurde bereits zweimal mit dem JOTT-Phänomen konfrontiert – beziehungsweise fiel es mir in diesen Fällen bewusst auf. Natürlich dachte ich über die Ursachen nach und diskutierte darüber mit Axel, der selbst schon öfter mit diesem Phänomen in Berührung gekommen war. Dabei ging mir ein ungewöhnliches Gedankenspiel durch den Kopf, das eigentlich gar nicht so „verworfen“ zu sein scheint. Zumindest Axel hielt diese Hypothese für eine „bedenkenswerte Möglichkeit“, auch wenn es noch keine Beweise dafür gab. Ich entwickelte folgendes Gedankenspiel, von dem ich bis heute glaube, dass es eine ernsthafte Option sein könnte. Zum Nachdenken.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten von

„hier“ aus über ein fiktives „Reisebüro für Zeit- und Portalreisen“ eine Reise per Teleportation in eine andere Zeitepoche, Dimension oder Parallelwelt unternehmen. Sie reisen sozusagen als „Portal-Reisender“ oder „Zeit-Tourist“ unter der Aufsicht eines Reisebegleiters. Entsprechend werden die Reisenden passend zum Zielort gekleidet. Die eisernen Regeln dabei lauten: Am Zielort darf nur beobachtet werden. Man muss sich den Gegebenheiten anpassen




Portale

und darf weder Gegenstände dort lassen noch von dort mitnehmen. Ebenso darf nicht versucht werden, irgendetwas zu verändern, da dies die Zeitlinie oder die Kausalität irreparabel schädigen könnte. Man spricht hierbei von einem möglichen Paradoxon.

Doch bleibt trotz aller Regeln nicht der „Reiz des Verbotenen“ – der Drang, einfach ein kleines „Andenken“ mitzunehmen? Manche dieser Zeit-Touristen wurden vielleicht erwischt, woraufhin der Gegenstand zurückgebracht werden musste; andere wiederum nicht. Umgekehrt könnte auch ein beliebiger Gegenstand aus der Zukunft achtlos abgelegt und vergessen worden sein. Wurde dadurch die Realität bereits irreparabel verändert oder nicht? Stellen Sie sich nur vor, Sie unternähmen eine fiktive Reise ins 18. Jahrhundert und verlören dort Ihr Handy. Es gäbe unzählige solcher Beispiele. Hierbei wird das Udenkbare in den Bereich des Denkbaren reflektiert, um Antworten auf das Unerklärliche zu finden?

Betrachten wir nun die andere Seite: Wesen – ob Außerirdische oder Bewohner anderer Dimensionen und Parallelwelten –, die die Fähigkeit besitzen, gezielt durch Zeitportale zu teleportieren. Könnte es sein, dass dabei Gegenstände ganz bewusst „zu Studienzwecken entführt“ werden, nur um sie später zurückzubringen – oder eben nicht? Oder dass um-

gekehrt absichtlich ein Objekt zurückgelassen wird? Portal- und Zeitreisende als Forscher und Souvenirjäger?

Im US-Film „Doctor Strange“ besitzt die Hauptfigur beispielsweise die mystische Fähigkeit, die Zeit zu beeinflussen und Portale an jeden beliebigen Ort zu öffnen. Dr. Strange nutzt diese Portale unter anderem, um an Bücher zu gelangen, die ihm eigentlich noch verwehrt sind. Ungesehen „lieh“ er sich, was er brauchte, und brachte es meist ebenso unbemerkt wieder zurück. Angeregt wurde dieser Film übrigens durch die vedischen Schriften. Wäre dies vielleicht eine der möglichen logischen Schlussfolgerungen, um das JOTT-Phänomen zumindest teilweise zu erklären? Denken Sie mal darüber nach... 



Portale und Teleportation:

Schlüssel für Interstellare Reisen und Zeitreisen

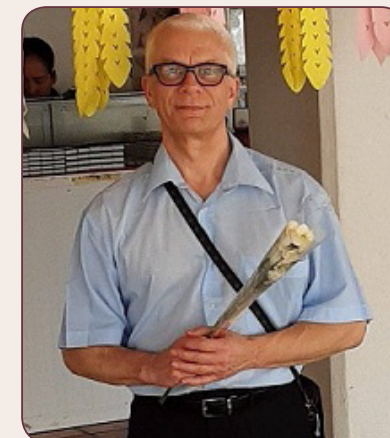
Ancient Mail Verlag
ISBN 978-3-95652-334-2,
Din A5, Pb, 260 Seiten,
€ 19,50

Hier bestellen 

Wilfried Stevens

Der Autor und Hobby-Forscher Wilfried Stevens wurde am 27.02.1960 in Düsseldorf geboren. Seit der Schulzeit interessiert er sich für Archäologie und Raumfahrt. 1973 schrieb er dazu erste Berichte in der Schülerzeitung. Ab 1974 verlagerte sich sein Interesse hauptsächlich auf Prä-Astronautik und UFO-Forschung, nachdem er selbst ein UFO beobachten konnte. Dies war ausschlaggebend für eigene Recherchen und das Interesse für die Schriftstellerei. Seit Mitte der 1970er Jahre verfasste er ca. 200 Artikel in Zeitschriften und im Internet. Mehreren Exkursionen und Forschungsreisen führten ihn durch Europa, nach Nordafrika und Südostasien. Er war Mitglied in der Ancient Astronaut Society (AAS), der Hermann-Oberth-Gesellschaft (HOG), Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR) und in privaten Forschungsgruppen, die sich mit Prä-Astronautik, UFOs und außerirdisches Leben beschäftigten. Seit Ende der 1980er Jahre schrieb er rund 350 Berichte über und zu Thailand in verschiedenen Zeitschriften und im Internet. Von 1992 bis 2003 brachte er mit Axel Ertelt die erfolgreiche deutsch-thailändische Zeitschrift „Siam-Journal“ heraus. In den letzten Jahren konzentriert sich Stevens wieder verstärkt auf Themen der Grenzwissenschaften. In Zusammenarbeit mit Axel Ertelt, Halver (verstorben 02.02.2023) veröffentlichte er auch Arbeiten zu den Themen Kryptozoologie, Sagen über Zwerge, Paläo-Seti, Teleportation und Zeitreisen.

◀ wilfriedstevens.hpage.com ▶





NeuroTransformation

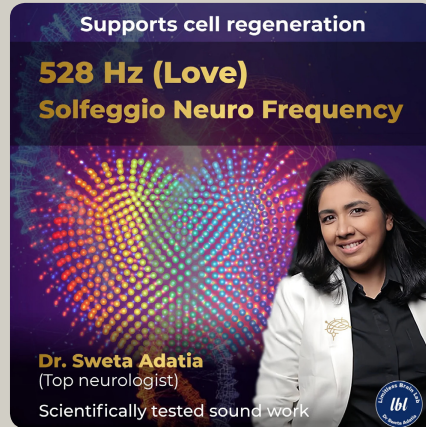
Klangheilung mit uraltem Wissen – Solfeggio 528 Hz

Was wäre, wenn es einen Klang gäbe, der Dich sanft mit Deinem Herzen verbindet – nicht nur emotional, sondern auch körperlich? Genau diese Wirkung wird der Solfeggio-Frequenz 528 Hz nachgesagt. Sie gilt als eine der zentralen Frequenzen der „heiligen Skala“ der Solfeggio-Töne und ist in spirituellen Traditionen seit Jahrhunderten als Herzfrequenz oder Frequenz der Liebe bekannt. Heute nimmt sich endlich auch die Wissenschaft dieses Phänomens an – und liefert spannende Einsichten.

Im Limitless Brain Lab erforscht die Neurologin Dr. Sweta Adatia, wie bestimmte Frequenzen das Gehirn und das autonome Nervensystem beeinflussen. Mit Hilfe hochpräziser qEEG-Gehirnkartierungen konnte sie zeigen, dass 528 Hz besonders stark auf das limbische System wirkt – das emotionale Zentrum des Gehirns.

Studien deuten darauf hin, dass diese Frequenz Zellstrukturen stabilisieren und die DNA-Reparatur begünstigen kann – ein Gedanke, der in der Epigenetik diskutiert wird. Auch die Wasserforschung hat sich mit 528 Hz beschäftigt: Wassermoleküle sollen in dieser Frequenz besonders kohärente Strukturen bilden – ein Hinweis auf ihre harmonisierende Wirkung auf biologische Systeme.

Viele berichten nach regelmäßiger Anwendung von einer emotionalen Weichheit, einem Gefühl von innerem Frieden und Versöhnung – mit sich selbst, mit der Vergangenheit, mit anderen Menschen.



Für weitere Informationen hier klicken




Gedanken zur Zeit

von *Eva Laspas*

Ist Realität steuerbar?

Ganz offensichtlich können wir mit unseren Gefühlen unsere Welt beeinflussen. Denk an einen Morgen, an dem du vielleicht schon mit dem linken Fuß aufgestanden bist. Wenn im

Laufe des Tages hunderte Dinge schiefgehen, wundert dich nichts mehr – denn du bist ja „mit dem linken Fuß aufgestanden“.

Hätte eine Veränderung deiner Perspektive deinen ganzen Tag verändern können? Lies weiter und finde heraus, ob und wie wir Realität steuern können.



Deine Aufmerksamkeit steuert deine Realität

Du kannst es gleich ausprobieren: Denk an ein rotes Auto. Wie viele rote Autos gibt es deiner Meinung nach? Sind sie eher klein oder groß? Fahren eher Frauen oder Männer in roten Autos? Schau dich draußen um. Komm morgen wieder hierher. (Nicht schummeln, bitte!)

Was ist passiert? Hast du bewusst oder unbewusst sehr viele rote Autos gesehen? Kam es dir komisch vor, dass so viele rote Autos deinen Weg kreuzten?

Die Erklärung liegt auf der Hand – worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, das wächst.

Das Blumenstöckerl-Experiment

Kauf zwei völlig idente Blumenstöckerl. Stell beide auf das gleiche Fensterbrett. Ab da beachte nur mehr das rechte Stöckerl. Gieße es, wenn die Erde trocken ist, sprich mit ihm, wenn dir danach zumute ist. Sag ihm, dass es ein wunderschönes Blumenstöckerl ist. Das andere Stöckerl beachte überhaupt nicht und gieße es auch nicht.

Was denkst du, passiert? Welches Stöckerl wird gedeihen? Logisch?!

Was uns hier so völlig logisch und vielleicht sogar ein klein bisschen kindisch vorkommt, wenden wir in unserem Leben nicht so an. Meist richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Dinge, die wir NICHT wollen. Und was glaubst du, passiert?

Das Problem mit dem Wort „nicht“

Eine Bekannte erzählte mir, dass ihre Tochter heute Eier für einen Kuchen in die Schule mitnehmen hätte müssen, sie es aber trotzdem vergessen hätte, obwohl sie doch noch extra gesagt hatten: „Wir dürfen nicht auf die Eier vergessen!“

Fazit

Die Realität hat eine unendliche Vielfalt an Erscheinungsformen. Deine Wahl wird in jedem Fall verwirklicht werden. Was du wählst, das bekommst du auch.

Deine Eva Laspas ✦



Eva Laspas

Kommunikationsexpertin auf vielen Ebenen. Text- und Buchwerke für Unternehmerinnen. Herausgeberin des Festival der Sinne-OnlineMagazins – Gedanken voller LebensSinn seit 2003. Autorin von zahlreichen Ratgebern und Ratgeberromanen. Ganzheitlich. Klar, effektiv und mit Liebe. Das Leben ist zu kurz für 08/15.



Hier bestellen



eva@laspas.at

◀ laspas.at ▶





oncovet® – Ganzheitliche Tumorthherapie

Wie häufig treten Tumore bei Hunden auf?

Alarmierende Tumorfrequenz / Inzidenz:

2019: Jeder zweite Hund bekommt einen Tumor

2020: Jeder zweite Hund stirbt an einem bösartigen Tumor

2021: Krebs ist die häufigste Todesursache bei Hunden



Foto: Lichtquelle

tierarzt-lorenz.at

Mag. med. vet. Stefan Lorenz

Praxis für ganzheitliche Tiermedizin
oncovet® – Ganzheitliche Tumorthherapie

Franz Josef-Straße 33, 2130 Mistelbach
02572 / 36 600

Der Weg aus der Krise

Derzeit liegt die **Inzidenz bösartiger Tumore bei Hunden bei etwa 46%**, Tendenz steigend. Sie treten bereits bei sehr jungen Tieren auf.

Als Tierarzt zuzusehen, wie eine Tierart buchstäblich vor die Hunde geht, ist nicht akzeptabel.

Im Laufe vieler Jahre erarbeitete ich eine Reihe von Protokollen zur ganzheitlichen Tumorthherapie. Hierbei wird das Tier in seiner Gesamtheit erfasst und seine Bereitschaft, Tumore zu bilden, verändert. Die Therapiemethoden der Wahl sind **Homöopathie** und **mitochondriale Medizin**.

Das Tier wird individuell begleitet und auf einen höheren Gesundheitsstand geführt bis der Modus, destruktive Krankheiten zu produzieren, verlassen wird.



Venus-Aspekte – wie wirken sie im persönlichen Horoskop?

Wir haben uns schon in verschiedenen Mystikum-Ausgaben mit den Aspekten, also den Winkelverbindungen zwischen Planeten, beschäftigt.

Da sich die Sonne im Mai hauptsächlich in dem vom Planet Venus beherrschten Erdzeichen Stier aufhält, wenden wir uns diesmal jenen Aspekten zu, die Venus zu anderen Planeten bildet. Die Konjunktion mit Mars haben wir schon im Mai 2024 betrachtet, heute geht es um Aspekte mit dem überpersönlichen Planet Jupiter.

Wenn Venus als Morgen- oder Abendstern hell am Himmel funkelt, so ist sie in der Realität genauso wie als astrologisches Symbol Ausdruck von Harmonie und Schönheit, auch wenn der Planet in der Realität mit einer Durchschnittstemperatur von 450° und einer durch Kohlendioxid vergifteten Atmosphäre keineswegs eine lebensfreundliche Atmosphäre bietet. Doch im Geburtshoroskop symbolisiert Venus den Bereich unserer Persönlichkeit, der für das Bedürfnis nach Ausgleich und Gemeinsamkeit steht, sie verkörpert im Horoskop die Kontakt-, Liebes- und Beziehungsfähigkeit. Venus steht – je nach Zeichenstellung – für Anmut, Charme, künstle-

risches Empfinden, Höflichkeit und Taktgefühl. Sie entspricht dem Teil in uns, der sich nach einem Du sehnt, Beziehungen sucht und schafft und sich für alles Schöne im Leben öffnen und es genießen kann. Die Venus in uns bewertet und wählt aus der Vielfalt der Menschen und Dinge diejenigen aus, die zu uns passen und uns gut tun. Sie repräsentiert aber auch den Teil unseres Selbst, der uns den Weg zur Kreativität öffnet.

Venus beherrscht zwei Zeichen, Stier und Waage. Stier verkörpert die irdischere, materielle und sinnliche Seite der Venus. In diesem Bereich (d.h. dem Haus, an dessen Spitze das Zeichen Stier steht) versuchen wir unsere physischen oder instinkthaften Bedürfnisse am unmittelbarsten zu befriedigen. Im Waage-Haus hingegen wollen wir romantische und ästhetische Ideale von Liebe, Gerechtigkeit und Ausgewogenheit erfüllen und suchen nach dem Wahren, Guten und Schönen im Leben. Eine Unterscheidung können wir auch anhand der Venus-Stellung im Vergleich mit der Sonne treffen: Venus als Morgenstern (im Horoskop hinter der Sonne) hat eher Stier-Charakter, betont also Genuss und Absicherung, während Venus als Abendstern (im Horoskop vor der Sonne) eher Waage-Charakter hat und

Kunstsinn, Diplomatie und Ästhetik betont.

In der astrologischen Aspekte-Lehre ist es so, dass der langsamer laufende Planet meist den schneller laufenden stärker beeinflusst als umgekehrt. Da Venus zu den inneren Planeten zu zählen ist – ihre Umlaufbahn befindet sich zwischen Sonne und Erde – ist sie als passiver Teil den Einflüssen der langsameren Planeten ausgesetzt.

Wenn Venus sich in einem Aspekt mit Jupiter befindet, heißt es meist, das kleine Glück (Venus) verbinde sich mit dem großen Glück (Jupiter). Doch so einfach ist es nicht immer; vieles hängt sowohl von den Zeichenstellungen wie auch der Art des Aspekts ab. Vom Zeichen stark steht Venus außer in Stier und Waage noch in Fische, wo sie erhöht ist. Bildet sie hier eine Konjunktion mit Jupiter, dann können wir wirklich von einer Glückskonstellation sprechen, denn Jupiter ist ja der alte Herrscher der Fische. Das Vertrauen in das Gute im Menschen ist hier angesprochen, und es paaren sich Charme, Einfühlsamkeit und Hingabefähigkeit mit Großzügigkeit, Wohlwol-



len und Toleranz, sodass die Liebe zur höchsten Entfaltung gelangen kann.

Idealismus und Begeisterung bringen aber auch andere Zeichenstellungen in die Partnerschaft ein, wenn Venus und Jupiter sich (symbolisch) umarmen. Gesellige Kontakte und gesellschaftliche Vergnügungen haben bei dieser Konstellation einen hohen Stellenwert, es ist aber auch ein Hang zum Luxus und zur Bequemlichkeit nicht auszuschließen.

Das gilt auch für die harmonischen Aspekte Sextil und Trigon. Wenn wir diese in unserer Radix finden, verhalten wir uns im Freundeskreis meist charmant, jovial und tolerant, was uns allgemein sehr beliebt macht. Ohne viel dafür tun zu müssen, verstehen wir es, einen positiven Eindruck zu hinterlassen und andere für uns zu begeistern. Bei einer Stier-Venus ist die materielle Sicherheit angesprochen, daher werden wir trachten, es uns im Leben behaglich einzurichten und uns einen gewissen materiellen Wohlstand zu sichern.


Besonders schwierig sind aber auch die Spannungsaspekte (Quadrat, Opposition oder Quincunx) zwischen Venus und Jupiter nicht; hier kann es allenfalls zu Übertreibungen, beispielsweise im Genussverhalten, kommen. Wenn wir nämlich in der Liebe keine Erfüllung finden, suchen wir häufig Auswege in zuckerhaltiger Nahrung. Schokolade und Co. dienen uns dann als Ersatz für Zuwendung, sollen den inneren Schmerz erträglicher machen.

Das Verlangen nach Liebe und Zuwendung kann unter dem Druck Jupiters sehr intensiv werden und sich zu einem massiven Eroberungsdrang auswachsen, wo es nicht mehr auf die Qualität der Beziehung ankommt, sondern nur noch auf die Quantität. In einer Partnerschaft könnte leicht ein Gefühl der Unzufriedenheit entstehen, wenn wir meinen, dass es da doch noch mehr geben muss – mehr Liebe, mehr Geld, mehr Ruhm. Doch wenn wir innerlich nicht in Balance mit uns selbst sind, kann uns auch die hundertste Eroberung nicht glücklich machen.

Venus und Jupiter können natürlich auch noch auf andere Art miteinander verbunden sein, selbst wenn sie keinen Aspekt miteinander bilden. Wenn ein Planet im Zeichen des anderen steht (also etwa Venus in Schütze und Jupiter in Stier oder Waage), sprechen wir von einer Rezeption.

Aber auch wenn Venus im neunten, Jupiter im zweiten oder siebenten Haus steht (Häuser-Rezeption), wenn das 2. oder 7. Haus in Schütze, das 9. Haus in Stier oder Waage beginnt, besteht die Verbindung.

Überprüfen Sie doch selbst, wieviel Venus-Jupiter-Energie in Ihrem Horoskop wirkt, und fragen Sie sich, wie Sie diese zum Ausdruck bringen.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie mir gerne:
Sigrid.Farber@gmail.com 

Sigrid Farber, Astromaster®

Für die Astrologie habe ich mich eigentlich „immer schon“ interessiert. Bereits als vierjähriges Mädchen hat es mir Spaß gemacht, alle Familienmitglieder und Bekannten nach ihrem „Sternzeichen“ zu fragen. Dennoch hat es mich beruflich ursprünglich zum Theater gezogen. Ich wurde SchauspielerIn, war einige Jahre an Bühnen in Wien, Deutschland und der Schweiz engagiert und verlegte mich später auf die Filmbranche, wo ich nicht nur in mehreren Serien und Filmen mitspielte, sondern auch als Produktionsassistentin und Aufnahmeleiterin tätig war.

Das Interesse für die Astrologie hat mich aber immer begleitet, und 1994 raffte ich mich auf und machte eine einjährige Grundausbildung, der viele einschlägige Seminare und jahrelange Deutungstrainings folgten. Seit etlichen Jahren bin ich als gewerbliche und beratende Astrologin tätig, wobei mein Hauptaugenmerk auf der psychologischen Seite liegt. Mir macht es Freude, Menschen in allen Facetten ihres Charakters kennenzulernen und ihnen mit Hilfe der Astrologie Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und Entwicklung ihrer Talente und Stärken aufzuzeigen.

mail@astro-farber.at

Tel.: 0660-710 20 89

◀ astro-farber.at ▶



MAYA Zeitbegleiter

Mai 2026
von KAMIRA Eveline Berger



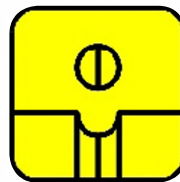
Liebe MAYA-FREUNDE,

Mann-o-Mann oder Weib, die Tage sind wie eine Drehscheibe. Kaum ist man aufgestanden, hat seine Pflichten erfüllt, plant die nächsten Tage – ist man in der privaten Zeitzone und richtet man sich zum Schlafengehen! Echt der maximale Zeitflow. Und das ist die Schilderung eines guten Tages.

Aber wo ist das Leben? Wo die Entwicklung? Wo die Bewusstheit?

Gott-sei-Dank erkennt das auch das Universum und schleust uns über etliche stille Geisthelfer so Einiges an Heilung, Transformation und Frequenzanstieg sozusagen im Schlaf in unser System! ZB auch durch klitzekleine Maya-Botschaften.

Vertraut einfach darauf,
Herzlich liebe Grüße,
Kamira



Vom 2. – 14.5. besucht uns **KAN**, der **GELBE SAMEN**, mit doppeltem Einsatz. Er prägt ja das aktuelle Maya-Jahr (26.7.25 – 24.7.26). Kurz vor Ende schenkt er uns die Gelegenheit genau hinzuspüren, ob wir seine Lust auf's Leben auch genug genutzt haben. Wir uns trotz permanenter Angst-Manipulationen treu geblieben sind und Lebensfreude trotzdem genossen haben. Wir Chancen aus dem alten Trott auszubrechen, neugierig und voll Inbrunst beim Schopf gepackt haben. Wir ausreichend widerspenstig waren, Selbstbestimmung wieder in die eigenen Hände zu nehmen. Tja, ein ziemlich unangepasster Kan hat uns durch äußere Einschränkung und Kontrolle erst munter gemacht, sich für persönlichen Frieden und Freiheit einzusetzen! Da diese Zeitwelle auch 10 „Portale“ beinhaltet und zu den „Mittelsäulen des Tzolkin“ (Hl. Kalender d. Maya) gehört, kann er zusätzlich als intensive Spannung zwischen selbst-gewählter Freud´ oder Leid, auftreten. Aber bis zum 24.7. können wir noch täglich letzte Verbesserungen vornehmen!





Die Zeitqualität **CABAN, ROTE ERDE**, lässt uns vom 15.-27.5. die Wertschätzung für unsere physische Inkarnation verbessern. Wir als Geistwesen haben

uns schon ein großes Stück in unsere fleischliche Hülle integriert und doch empfinden noch viele, dass sie hier fremd sind bzw. gar nicht in dieser dichten Dimension sein wollen. Caban lässt uns die Heiligkeit unseres Planeten erkennen, Freude empfinden, mit schöpferischem Gestalten materielle Dinge zu erschaffen. Dass wir nur als Erdlinge unseren Plan des Aufstiegs verwirklichen, manifestiertes Licht in dunkle Frequenzen bringen können. Das ist eine völlig neue Ebene, sich mit Körper-Gesundheit, Existenz- & Lebens-Themen auseinander zu setzen. Die Meisterschaft besteht darin, als höchste Schwingung in einem physischen Körper, alles Irdische um uns herum mitzunehmen. Automatisch und selbstverständlich – weil wir magnetisch sind. Gestartet wird bei uns selbst mit Entgiftung, Reinigung, Heilung des heiligen Gefäßes für kosmisches Licht, unserem Körper!

Nun wenden wir uns 13 Tage lang einem weiteren zentralen Mensch-Aspekt zu. Vom




28.5.-9.6. bringt uns **OC**, der **WEISSE HUND**, intensiv mit unseren Gefühlen in Kontakt! Im Grunde beschäftigen sie uns Geistwesen, den Hauptteil unseres

Lebens. Sie sind die Messlatte, wie weit wir menschlich entwickelt/weise sind. Und die Prägungen der Kindheit sind immer mit an Bord, sobald wir in Kommunikation od. Beziehungen aller Art treten. Doch was ist das Inkarnations-Ziel? Dass wir reinigende emotionale Dramen durchlaufen? Wir eine Ansammlung aus Trigger-Themen sind? Abhängig von „guten“ und „schlechten“ Erlebnissen? Das ist doch pure Beschäftigungs-Therapie, die keinesfalls einem Schöpfer-Göttin/Gott-Wesen würdig ist, oder? Ganz genau! Je höher wir schwingen, je tiefer wir mit unserer höchsten Identität verschmelzen, desto ruhiger, ausgeglichener, friedlicher, neutraler werden wir. Desto wissender leben, entscheiden, sind wir – jeden Tag! In diesem Zustand sind wir präsent, stark, authentisch, liebend – sind wir wahre Oc-Liebe!

In diesem Sinne wünsche ich Euch wie immer viel Spaß und Erfolg beim Zeitgleiten!
In Lak`ech, Eure KAMIRA ✦

KAMIRA Eveline Berger

geb. 8.10.1958, Blaue magnetische Nacht, Waage/Waage 
Bewusstseins-Trainerin und Krisenbegleitung, Autorin

Waschechte Wienerin mit viel Humor und Herz, gerne Österreicherin und typische Selfmade-Frau. Seit 25 Jahren selbstständig mit ihrer Berufung, Menschen zu unterstützen im Unternehmen LICHTKRAFT.

Arbeitsphilosophie: „Ich lehre was ich lebe!“



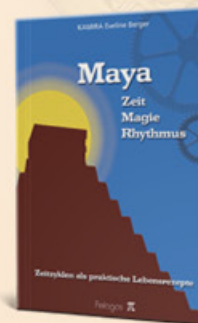
◀ lichtkraft.com ▶



Maya-Timer 2025

Im Einklang mit den Zyklen der Zeit von Kamira Eveline Berger

Edition Pelagos
978-3-9505585-2-4
Format: 14,8cm x 21,0cm
148 Seiten, Softcover
Preis: € 26,40



Endlich ein leicht verständliches Grundlagenbuch!

„Maya – Zeit.Magie.Rhythmus“
244 S. geballtes Praxiswissen aus 15 Jahren Erfahrung

2. Auflage, A-5 Soft-Cover €19,80.
Vertriebsstellen:
Lichtkraft & Verlag Pelagos





Emanuel Charis GmbH

- Hellsehen • Rauchlesen
- Partnerrückführung
- Magie und Fluch Befreiung
- Erfolgsenergie -
- Unternehmensberatung
- Lebensberatung
- Liebesenergie



www.emanuellcharis.de

info@emanuellcharis.de

Ursula Vandorell Alltafander

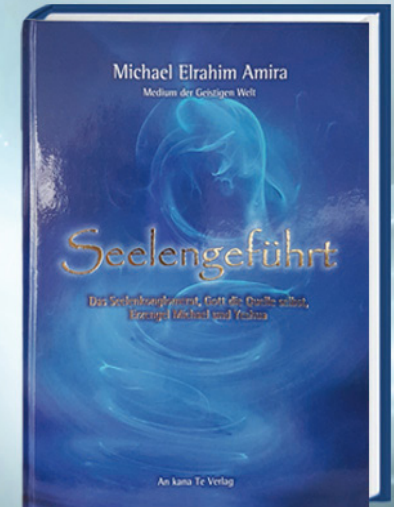
URLICHT



Mediale Beratung - Coaching -
Aktivierungen - Einweihungen - Seminare
www.urlicht-alltafander.com



An kana Te - Academy
Verein zur Förderung des Bewusstseins
www.ankanate-akademie.at



Sind Einsamkeit und Alleinsein dasselbe?

Liebe Leserinnen und Leser, es gibt Momente im Leben, in denen ein Mensch mitten unter vielen Menschen steht und sich dennoch tief einsam fühlt. Stimmen reden, Gesichter lächeln, Gespräche fließen – und doch bleibt in seinem Inneren eine stille Leere, als stünde er hinter einer unsichtbaren Scheibe, getrennt von der Welt.

Und es gibt andere Momente: Ein Mensch sitzt allein in seinem Garten, hört den Wind durch die Blätter gehen, sieht eine Blüte im Licht des Abends, und plötzlich fühlt er sich tief verbunden mit allem, was lebt.

Diese beiden Erfahrungen zeigen eine Wahrheit, die oft übersehen wird:

Alleinsein und Einsamkeit sind nicht dasselbe. Wer allein ist, muss nicht einsam sein. Und wer einsam ist, ist nicht unbedingt allein. Zwischen beiden Zuständen liegt ein feiner, aber entscheidender Unterschied. Einsamkeit ist das Gefühl der Trennung – Alleinsein hingegen kann der Anfang einer Begegnung sein.

Viele Menschen erleben heute Einsamkeit als schwere Last. Sie fühlen sich abgeschnitten von anderen, isoliert in ihren Gedanken. Je länger diese Isolation dauert, desto dunkler wird oft ihr inneres Denken. Gedanken beginnen sich im Kreis zu drehen, Zweifel wachsen, und aus dem Gefühl des Getrenntseins entsteht eine tiefe innere Müdigkeit.

Manche Menschen versuchen dieser Einsamkeit zu entkommen. Sie suchen Schlaf, Ablenkung oder sogar den Rausch, um die Stille des eigenen Inneren nicht hören zu müssen. Doch wer versucht, vor sich selbst zu fliehen, gleicht einem Gast, der sein eigenes Haus verlassen will – nur um festzustellen, dass er selbst der Wirt ist. Der Mensch kann sich vor vielen Dingen verbergen, doch vor seinem eigenen Inneren entkommt er nicht.

Das eigentliche Problem der Einsamkeit ist daher weniger ein Mangel an Gesellschaft als vielmehr ein Mangel an innerer Beziehung. Der Mensch hat den Kontakt zu sich selbst verloren. Doch genau hier beginnt eine andere Möglichkeit.

Im Feuer der Fragen
von Neofitos



Der berühmte Spruch am Apollontempel von Delphi – „*Erkenne dich selbst*“ – war kein philosophischer Schmuck, sondern eine Einladung zur inneren Reise.

Manche Menschen entdecken diesen Weg ganz unspektakulär. Sie gehen in ihren Garten, berühren eine Blüte, betrachten die langsame Bewegung einer Pflanze im Licht der Sonne. Sie hören den Wind in den Blättern oder das Summen der Insekten im Sommer.

Und plötzlich geschieht etwas Eigenartiges: Die Gedanken werden stiller. Die Welt wirkt größer, ruhiger, lebendiger. In dieser einfachen Begegnung mit der Natur beginnt eine neue Form der Kommunikation – nicht durch Worte, sondern durch Aufmerksamkeit.

Hier öffnet sich das Tor vom Alleinsein zum Allensein. Der Mensch steht nicht mehr isoliert im Universum, sondern spürt, dass er Teil eines lebendigen Ganzen ist.

Der große Mystiker Meister Eckhart sprach von dieser inneren Entdeckung mit überraschender Klarheit:

„Der Mensch soll lernen, innerlich allein zu stehen; dann findet er in sich selbst Gott.“

Für Eckhart war die Stille des Inneren kein Mangel, sondern ein Raum der Geburt. In der Tiefe der Seele, so lehrte er, liegt etwas, das nicht von der äußeren Welt abhängt:

„In der Seele ist etwas, das unerschaffen und unerschaffbar ist.“

Meister Eckhart, Deutsche Predigten, Predigt 2

Dieser Gedanke verweist auf den göttlichen Funken im Menschen – auf jene innere Quelle, aus der Bewusstsein, Liebe und Erkenntnis hervorgehen. Wer beginnt, dies in sich zu entdecken, erfährt eine stille Verwandlung. Einsamkeit verliert ihren Schrecken, weil sie nicht mehr als Leere erlebt wird, sondern als Raum.

Eckhart formulierte diese Erfahrung sinngemäß mit paradoxen, aber tiefen Sätzen, die ich als Paraphrase zusammenfasse:

„Je mehr der Mensch sich selbst verlässt, desto mehr findet er Gott.“

Meister Eckhart, Reden der Unterweisung, Kap. 2

Dann beginnt sich etwas zu wandeln. Die Einsamkeit verliert ihre Schwere. Aus Einsamkeit wird Stille. Aus Stille wird Gegenwart. Aus Gegenwart wird Allensein.

Und in diesem inneren Raum geschieht schließlich eine Erkenntnis, die Meister Eckhart in einem seiner berühmtesten Worte ausdrückte:

„Das Auge, mit dem ich Gott sehe, ist dasselbe Auge, mit dem Gott mich sieht.“

Meister Eckhart, Predigt 12 (Qui audit me)

In diesem Augenblick verschwindet die Trennung. Der Mensch erkennt, dass das, was er suchte, nie außerhalb von ihm war. Die Einsamkeit löst sich auf – nicht, weil jemand von außen kommt, sondern weil der Mensch in sich selbst ankommt. Und so verwandelt sich das Gefühl der Isolation langsam in etwas anderes: In eine stille, tiefe Form des Allenseins.

Euer Neofitos ♦

Neofitos – Revolution Geistheilung



Erleben Sie die Kraft des lebendigen Geistes: Heilung, Befreiung und der Weg zur inneren Erleuchtung.

Neofitos zeigt in seinen Werken, wie geistige Erkenntnis und freier Wille zu körperlicher und seelischer Heilung führen.

Entdecken Sie die Bücher von Neofitos:

- Revolution Geistheilung I, II und III
- Dein Weg ins Paradies – von der Sehnsucht zur Erfüllung
- Demnächst: Über das Absolute und das Nichts

Mehr erfahren und bestellen unter:

◀ neofitos.online ▶

◀ www.amazon.de/revolution-geistheilung ▶



„Wo immer geistige Erkenntnis ist, da ist auch freier Wille.“

(Hl. Thomas von Aquin)





Dr. phil. Erhard Zauner hat uns freundlicherweise zwei seiner Bücher für unsere monatliche Verlosung zur Verfügung gestellt.

Zu gewinnen gibt es je ein Buch:

„Die Jesus Sensation“
Taschenbuch, 540 Seiten und
„Die Tutanchamun-Moses Verschwörung“
Taschenbuch, 408 Seiten
Beide Bücher von **Dr. phil. Erhard Zauner**

Einsendeschluss ist der **31. Mai 2026**.
Die Gewinner werden am 01. Juni 2026
per Mail informiert.
Meldet euch bitte für unseren
Newsletter an und schreibt eine Mail an:
gewinnspiel@mystikum.at

News-
letter

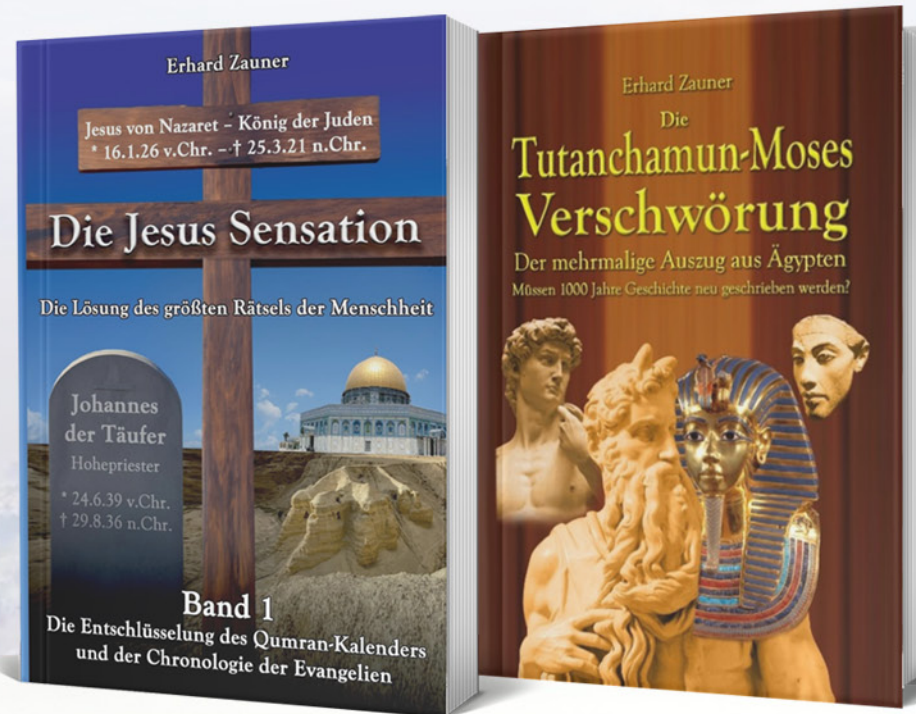


Das Mystikum-Team wünscht
 euch viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Dr. phil. Erhard Zauner



Das neue Buch von Karin Tag

**Friedensfähigkeit als neue
Schlüsselkompetenz für Führung,
Bildung und gesellschaftliche Entwicklung.**

**Band 1 der Reihe Homo Pacis -
Vom individuellen Bewusstsein
zur kollektiven Evolution.**



www.karintag.de



MINERVA-VITA®
Nicht zufällig gesund

Du spürst, wenn dein Körper in Balance ist

Entdecke jetzt echte Zellkraft.

Premium Longevity Supplemente | Made in Austria

- ✓ laborgeprüfte Reinheit & Bioverfügbarkeit
- ✓ optimal für eine moderne Longevity-Routine
- ✓ Premiumversand, kostenfrei ab 59 €
- ✓ 30 Tage Rückgaberecht



Michaela Molls

Atlantis lebt in dir und erwacht mit dir erneut

Atlantischer Gencode in uns



Unser Erbe

Atlantis ist ein Erbe, das in uns allen steckt. Eine Hochkultur, die damals unseren Planeten bevölkert hat und sich nach einem tragischen Unglück weltweit verteilte. Jahrhunderte später sind wir die Erben von Atlantis. Nicht, weil wir noch in dieser Kultur leben, sondern weil die Fähigkeiten in uns stecken.

So wie Menschen nicht mehr nur aus einer Kultur stammen oder einem Land angehören, ist unser Genom mittlerweile multikulturell. Hier liegt auch das alte Wissen von Atlantis verborgen.

Wir dürfen lernen, Atlantis nicht mehr in der Zeit zu suchen, denn Zeit ist nicht existent. Alles, was wir haben, liegt im Hier und Jetzt. Aus

unserem feinstofflichen Bewusstsein können wir die Zukunft erschaffen, doch wenn wir in der Vergangenheit verhaftet bleiben, erschaffen wir diese immer wieder erneut.

Wir dürfen uns daher von alten Dingen lösen und beginnen, das Heute ins Morgen zu tragen. So können wir den Schlüssel von Atlantis aktivieren und selbst zu einer freien Hochkultur wechseln.

Wir befinden uns in einem Wandel von der normalen Kultur in eine Hochkultur. Wir dachten immer, wir seien hoch entwickelt, doch nun erkennen wir, dass viele Systeme, die wir nutzten, die Zeit nicht überdauern können.

Die Zeit überdauert nur die Natur an sich. Natürliche Zyklen, das Universum, die Naturprinzipien werden ewig existieren. Doch ob der Mensch und die menschliche Zivilisation ein Teil davon sind, wird uns die Zeit zeigen.

Wir dürfen lernen, mit der Natur in Einklang zu leben – zum einen mit unserer eigenen Natur, unserer Körperchemie und unserem Innenleben, aber auch mit unserer Umgebung und der Welt. Wenn wir das lernen, steht uns der Himmel auf Erden bevor.

Wir können das atlantische Erbe in uns aktivieren, wenn wir die richtigen Dinge tun. **Die Grundlagen von Atlantis sind Freiheit, Wahrheit und Energie. Folge diesem Weg, und du wirst in Atlantis erwachen.**



Als Atlantis unterging

Atlantis war der Mittelpunkt der energetisch positiven Welt. Als Atlantis zerstört wurde, wurde auch unsere Hochkultur weltweit in den Untergang gebracht. Die Überlebenden der Inselgruppen verteilten sich in Afrika, im Mittelmeerraum und auch an den amerikanischen Kontinentküsten, genau dort, wo man heute Pyramiden entdecken kann.

Einige zogen sich in Berge zurück, um ihr Studium weiterzuführen, dort, wo nun buddhistische oder sehr religiöse Wurzeln zu finden sind. Ich bin der Überzeugung, dass Shamballa ein solcher Ort ist und auch Avalon.

Warum wir diese Orte nicht finden? Weil wir uns nicht mit Energie und unserem Bewusstsein auskennen und die Nachfahren von Atlantis Meister in dieser Technik sind.

In ihrem Bereich praktizieren sie weiter Energetik, Wissen aus Atlantis und senden Impulse für das menschliche Erwachen. Sie machen dies seit Generationen. Einige gründeten Geheimorganisationen, andere zogen sich in Religionen zurück, andere wiederum arbeiteten alleine, wieder andere wurden einfach reich. So entstanden viele Wege.

All diese Wege finden nun wieder zusammen, weil das Gesetz, dem alles unterworfen ist, schlussendlich eines ist: **das Gesetz des Einen**. Dieses finden wir in höheren Kultivierungen und Religionen, die universelle Praktiken anwenden. So wie im Hexeneinmaleins alles, nachdem es hoch entwickelt ist, wieder auf das Eine zurückfällt, so wird der Mensch schlussendlich wieder auf sich selbst zurückfallen.

Nichts ist, wie es scheint. Nur das, was wirklich im Hier und Jetzt ist, ist die Wahrhaftigkeit. Viel zu oft identifizieren wir uns mit einer Religion, einem Status, der Wohnung und den Habseligkeiten, die wir besitzen, doch schlussendlich werden wir nur eines haben: uns selbst.

Das hatten die Atlanter erkannt, daher haben sie ein ruhiges und entspanntes Leben geführt. Doch wie alles endet, hat auch Atlantis einen Wandel erfahren. Doch die Technologie und auch das Wissen liegen noch auf der Insel verborgen und wurden von Menschen entdeckt und aktiviert.

Sicherlich wurde nicht jeder darüber informiert. Was sollten wir auch mit solch einem Wissen anfangen? Doch wenn die atlantische Technologie aktiviert wird, wird auch das Erbe im Menschen



Der Wandel

erwachen – genau in den Menschen, die einen großen atlantischen Genomanteil besitzen. Und genau diese Menschen werden jetzt wach und erleben einen Bewusstseinswandel.

Atlantis fährt diese Erde wieder hoch in Hochkultur, und wir sitzen alle in diesem Boot. Nie-

mand wird dem Wandel entkommen. Selbst die, die atlantischen Ursprungs sind, müssen durch die Transformationsprozesse gehen.

Die Frage ist, wie wir die Transformation erleben werden. Eine der Lehren aus Atlantis ist sehr interessant. Sie beschreibt, dass wir in un-

terschiedlichen Ebenen und Schichten leben, sogenannte Frequenzbereiche. Alles ist im Hier und Jetzt, doch einige Schichten scheinen mehr Vergangenheit, andere mehr Zukunft zu sein.

Es gibt nur einen kleinen Frequenzbereich, der im Hier und Jetzt ist, und so wie das sichtbare Licht nur einen kleinen Teil des vollen Spektrums ausmacht, sind wir hier gefangen. Wir sehen nur das, was sichtbar ist, doch es gibt so viel mehr.

Atlantis beschreibt den Wandel so: Es gibt Menschen, die mitten im Geschehen sind, andere stehen auf dem Berg und schauen zu. Du entscheidest, ob du voller Emotionen, Gefühle und Leiden bist oder ob du den Wandel wie einen Fluss siehst, auf dem du gemütlich rumschippst.

Atlantis war niemals weg. Wir unterliegen alle nur einer energetischen Verschiebung, die unseren Planeten erreicht hat. Im Augenblick sind alle Ebenen getrennt, und jeder kann schauen, in welchem Bereich er sich aufhält. Schlussendlich werden alle Bereiche wieder das Eine ergeben, dann werden wir alle Atlantis wiedersehen.

Auf dem Weg dorthin ist nur wichtig, dass du dich in den Speichen Gottes aufhältst – in den Bereichen, die eine hohe Energiedichte, Positivität, Liebe und Werte aufweisen. Hier wirst du am sichersten sein. Öffne dein Herz.



Die Nachfahren von Atlantis

Einige der Nachfahren von Atlantis haben überlebt. Nicht dauerhaft, auch wenn die Atlanter sehr lange lebten. Aber ihre Nachfahren haben das Erbe weitergereicht.

So gibt es Menschen, es gibt Atlanter, aber es gibt auch unendlich viele andere Wesen auf unserem Planeten. Unser Planet war der Mittelpunkt eines galaktischen Universums oder besser gesagt ein Knotenpunkt für Handel und Wissen.

Der blaue Planet galt als Naturreich, als Schönheit, aber auch als Erholungsinsel für viele Besucher. Einige sind einfach hier geblieben. Doch als Atlantis fiel, haben viele ihren Ursprung auch einfach vergessen.

Nun denken alle Menschen, sie seien Menschen. Doch sind wir das wirklich? Einige verfügen über hochentwickelte Fähigkeiten. Naturtalente, die

ein fotografisches Gedächtnis haben. Einige sehen in der Dunkelheit, andere können einfach musizieren, singen oder haben telepathische Fähigkeiten. Überall Wunderkinder, Medien und Auserwählte.

Dies hat man natürlich entdeckt und erforscht, doch dieses Erbe steckt in vielen von uns. Wir kommen von unterschiedlichen Planeten und haben unterschiedliche Herkünfte. Einige sprechen von Starseeds, Menschen mit menschlichem und außerirdischem Ursprung. Diese Menschen haben ihr Erbe aktiviert und erkannt.

Auf diesem Planeten gibt es mehr zu entdecken, als uns bewusst ist. Wir müssen nicht im All nach

außerirdischen Lebensformen suchen, sondern erkennen, dass sie längst hier sind. Die ganzen Channel-Medien, Priester, Hohepriester, Kristallmeister, Orakel, Hellseher und magischen Menschen, die überall auftauchen, das ist unser Erbe und es steckt auch in dir.

Atlantis ist kein Ort. Atlantis ist ein Bewusstseinszustand. Wir können eine Ebene der Welt betrachten und sagen, unsere Welt ist ganz normal. Dann ignorieren wir aber all die Wunder, Erscheinungen und unerklärlichen Phänomene, die überall auftauchen. Das Schlimmste daran ist, es ist dein Potential das in dir steckt, das du selber nicht rauslässt und damit bleibst du in deinem langweiligen Alltag stecken.

Elon Musk hat gesagt, dass wir bald eine multiplanetare Spezies sind. Wir werden in das Weltall aufbrechen und Planeten bewohnen. Laut



Der Weg der Menschheit

meinen Überlieferungen waren wir schon einmal auf dem Mars, doch wir haben den Planeten zerstört und sind dann auf die naheliegende Erde gewandert. Nun sind wir wieder an dem Punkt, an dem wir entscheiden können, wie oft wir dieses Spiel noch machen wollen.

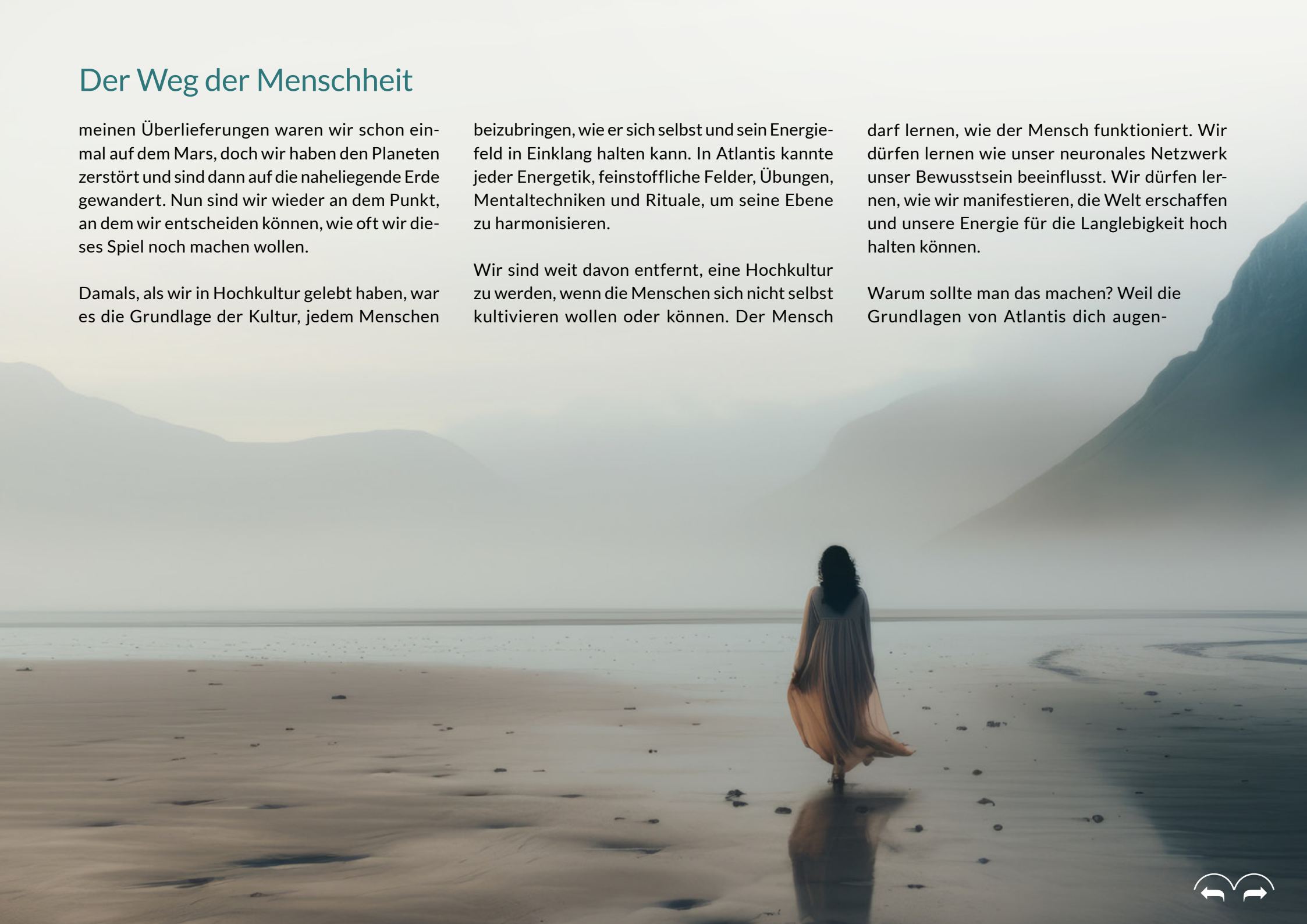
Damals, als wir in Hochkultur gelebt haben, war es die Grundlage der Kultur, jedem Menschen

beizubringen, wie er sich selbst und sein Energiefeld in Einklang halten kann. In Atlantis kannte jeder Energetik, feinstoffliche Felder, Übungen, Mentaltechniken und Rituale, um seine Ebene zu harmonisieren.

Wir sind weit davon entfernt, eine Hochkultur zu werden, wenn die Menschen sich nicht selbst kultivieren wollen oder können. Der Mensch

darf lernen, wie der Mensch funktioniert. Wir dürfen lernen wie unser neuronales Netzwerk unser Bewusstsein beeinflusst. Wir dürfen lernen, wie wir manifestieren, die Welt erschaffen und unsere Energie für die Langlebigkeit hoch halten können.

Warum sollte man das machen? Weil die Grundlagen von Atlantis dich augen-



Anders als die Norm sein

blicklich in die göttlichen Zonen befördern, damit du sicher bist. Du wirst selber besser leben, mehr Kraft haben, authentischer leben, dich wohler fühlen und die Probleme dieser Welt ein Stück weit abschütteln können.

Atlantis kann dir helfen, dein eigenes Energiesystem zu harmonisieren, dich selbst in Einklang zu bringen, die göttliche Ordnung in deine Umgebung zu bringen und Frieden auf der Erde auszubreiten.

Warum sollten wir das im Augenblick machen? Weil jeder Mensch, egal wie unbedeutend er sich fühlt, ein energetisches Feld ausstrahlt, das alle anderen Menschen und die Welt beeinflusst. Dein Leid ist weltweit aktiv, deine Wut, deine Emotionen und auch deine Gedanken ebenfalls.

Wir stehen gerade an der Schwelle zu entscheiden, ob wir als Menschheit weiterhin existieren werden, ob wir auf einen anderen Planeten auswandern, um unser Genom zu retten, und wie viele von uns diesen Wandel überleben werden.

Eines der Rettungsschiffe in die neue Zeit ist das atlantische Schiff. Wer den Wandel bewusst begeht, wird in der neuen Zeit ankommen. Es wird kein Bunker sein, in den wir uns vor dieser Veränderung zurückziehen können. Denn es geht

um Energie, Frequenz und Schwingung, die uns alle betrifft.

Das Universum ordnet sich neu, die galaktischen Kräfte wirken auf jegliches Leben. Die einzige Möglichkeit, sich hier zu sichern, ist, in seine Herzensqualitäten zu kommen und sich für die positiven Werte, das gute Leben und die menschlichen Grundlagen zu entscheiden.

Jeder, der Hilfe in diesen Zeiten sucht, sollte sich an einen Menschen in seiner Umgebung wenden, der anders ist. Anders als die Norm. Anders als der Alltag. Ein Sonderling, ein Querdenker, denn genau hier liegt der Wandel. Der Wandel für dich, aber auch der Wandel der Welt. Folge dem Anderen, denn das Normale wird nicht mehr lange da sein. ◆



Der Atlantische Herzkristall 2024:

Dein Energieupdate in die Neue Zeit

Taschenbuch,
102 Seiten,
10,- Euro

[Hier bestellen](#)



Michaela Molls Atlantisches Channel-Medium, Coach und Autorin

Michaela Molls ist ein deutsches Channel-Medium für Atlantis. Sie unterstützt Menschen in der Rückanbindung an das Atlantische Erbe und die Kultivierung in die Hochkultur von Atlantis.

Sie arbeitet weltweit in deutscher Sprache.

Als Coach hilft sie Menschen ihr Leben zu optimieren und ergänzt traditionelle Coachingtechniken mit all ihren Erfahrungen und Ausbildungen. Sie hat jahrzehntelang meditiert und geistige Stille erreicht. Dies ermöglicht ihr die Stimme des Universums und auch die von Atlantis zu empfangen.

Sie schreibt an der Atlantischen Kristallbibliothek, dem Wissen der zukünftigen Kultur auf dieser Erde. Die Grundlage bildet die energetische Blaupause Mensch, der Atlantische Herzkristall, eine Verbindung mit dem Energiefeld von Atlantis. Durch diese Rückanbindung kann der Mensch sein Genom freischalten und in Hochkultur aufsteigen.

Neben Büchern, Schriften, Artikeln bietet Michaela Molls Gruppen- und Einzelcoaching, Membership und Langzeitausbildungen online über Zoom an. Interessierte können einen kostenfreien Infotermin buchen.



atlantiskultur@gmail.com

Kostenfreier
Termin buchen:

calendly.com/atlantiskultur



Jahrestraining 2026

mit Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis und Bettina Maria Haller

TERMINE

DEUTSCHLAND

21. + 22. März
02. + 03. Mai
13. + 14. Juni
22. - 29. August GR/Evia
17. + 18. Oktober
14. + 15. November
12. + 13. Dezember

ÖSTERREICH

14. + 15. März
25. + 26. April
06. + 07. Juni
22. - 29. August GR/ Evia
10. + 11. Oktober
07. + 08. November
05. + 06. Dezember

Anmeldung und Infos

IAWG-frankfurt@web.de
0043 664 460 7654

Mehr Informationen

www.heilerschule-drossinakis.de



Entwickle deine
Heilkraft!



Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

Über 500 Sendungen im Archiv!

CROPfm

cropfm.at



11.-14. Juni

RETREAT 2026

Seminarzentrum - Österreich

Heilung. Frieden. Stärkung. Dein Weg zurück in Deine innere Mitte.

Ein Retreat, das Dich spürbar verwandelt –
Körper, Geist & Seele im Einklang.
Naria - Der Mentorin für Klarheit und Innere Stärke

★★★

Ebene 1 - Leib:

Gespeicherte Lasten und Spannungen lösen sich.
Dein Leib entspannt tief und empfängt neue Lebenskraft.

★★★

Ebene 2 – Geist:

Rituale, Meditationen und bewusste Stille bringen Dich
an den Ort in Dir, wo Ruhe und Klarheit wohnen.

★★★

Ebene 3 – Seele:

Frequenzen der neuen Ära, Segnungen aus höheren Lichtwelten
und die Kraft der Gruppe nähren Deine Seele – Erinnern, Leuchten, Aufgabe.



Wer Dich begleitet

Naria begleitet seit über 30 Jahren Menschen auf dem Weg in innere Heilung und klare Ausrichtung. Ihre Arbeit verbindet Körperarbeit, Herzensrituale und Frequenzen der neuen Ära – sanft, klar, würdevoll. Ihr Raum ist sicher, tief und getragen.

Naria
AKADEMIE

Tel.: +49 (0)151-200 200 44

Mail: info@naria.earth

www.naria.earth





Die Zyklen der Menschheitsentwicklung

Hypothesengröstl

Sich heute ein paar Theorien gemeinsam in die Pfanne, brate sie scharf an und versuche geschmacklich einen runden Paradigmenwechsel zu provozieren. Aus irgendwelchen Gründen soll es ja immer noch Menschen geben, die trotz jeder wissenschaftlichen Erkenntnis von der These ausgehen, die wahrnehmbare Realität wäre das Fundament, in dem der gesamte Rest schauen muss, wie er sich in ihr so einfindet, dass es am Ende einen Sinn ergeben soll – und am besten so, dass wir es als Zufall verkaufen können. Was bei genauerer Betrachtung an Absurdität kaum zu übertreffen ist, ganz besonders nachdem man ja bereits vor Jahren feststellte, dass die Verbindung zwischen der Quantenebene und unserem Bewusstsein unbestritten vorhanden ist. Selbst R. Penrose und S. Hameroff, die meiner Meinung nach einer wirklich guten Idee Raum gaben – dass Elementarteilchen in den sogenannten Mikrotubuli in unserem Gehirn orchestriert zum Kollabieren gebracht werden, wobei eine Art Bewusstseins-Funke entsteht, hat-

ten ursprünglich das Vorhaben, Bewusstsein als Ergebnis der Materie darzustellen. Wenn wir das Gröstl aber noch mit einer Brise Panpsychismus, Simulationstheorie à la Campbell abschmecken und John Wheelers „It from Bit“ drüber reiben, ergibt sich ein servierfertiger Paradigmenwechsel.



Das Bewusstsein als Fundament

Was für viele spirituell denkende Menschen bereits ziemlich trivial klingt, ist bei genauerer Betrachtung trotz einer gewissen Selbstverständlichkeit recht spannend, da sich dadurch viele neue Perspektiven auftun, die auch so mancher Spirituose noch nicht bedacht haben mag.

Es stellt das Verständnis von Zeit quasi auf den Kopf, denn wenn nicht der Raum und die Zeit (Raumzeit), sondern das Bewusstsein fundamental ist, fließt die Zeit nicht mehr von der Vergangenheit in die Zukunft, sondern genau andersherum. J. Wheeler bewies diesen Fakt mit einer sehr präzisen Beobachtung. Wenn ein Photon vor Millionen Jahren von z. B. einem Quasar Richtung Erde losgeschickt wurde und dabei eine Galaxie passieren musste, flog es aufgrund seiner Superposition (Wellenform) auf beiden Seiten der Galaxie zugleich vorbei. Erst Millionen Jahre später, wenn es bei einem irdischen Forscher angekommen ist und dieser herausfinden will, ob das Photon links oder rechts an der Galaxie vorbeiflog, entscheidet sich das Teilchen, welchen Weg es in der Vergangenheit genommen hat.



Sprich, aus Sicht des Photons entscheidet die Zukunft, was in der Vergangenheit passiert ist. Welche Auswirkungen das auf unser Leben hat, wenn die Zeit aus der Zukunft, an uns vorbei in die Vergangenheit fließt, überlasse ich euren Mikrotubuli – die dafür sicherlich ein paar Funken bereithalten.

Apropos Bewusstseinsfunke, nur weil die Wissenschaft behauptet, Teilchen würden in der Natur willkürlich aus der Superposition gefischt werden, um sich andauernd in der Materie in einer fixen Position einzufinden, heißt das für mich noch lange nicht, dass ich diesen Fakt nicht als Zutat für mein Gröstl verwenden dürfte. Ganz im Gegenteil, denn es könnte die fehlende Würze sein, um die Brücke zwischen Wissenschaft und Spiritualität abzurunden. Wenn Bewusstsein fundamental ist, entspricht das auch der Darstellung, dass grundsätzlich alles Bewusstsein ist. Demnach muss es auch eine Art Übergang zwischen Geist und Materie geben und so schließt sich der Kreis zu Penrose wieder. Denn genau seine Idee könnte der Schlüssel sein, nur in erweiterter Form. Was, wenn Bewusstsein nicht nur im Hirn durch bestimmte Vorgänge in Erscheinung tritt, sondern generell, bei jedem Kollaps eines Teilchens? Ganz im Sinne von Wheelers *It from Bit*, also Materie von/zu Information.

Natürlich muss man wohl davon ausgehen, dass ein einzelnes kollabiertes Teilchen nicht den vollen Bewusstseinsumfang eines Men-

schen aufweist und auch die Gesamtheit eines Steins oder eines Baums eine andere Art Bewusstsein in sich trägt, dennoch wäre es folgerichtig auch einem Stein und einem Baum Bewusstsein zu unterstellen. Oder, wenn man es lieber spirituell ausdrücken will, alles ist in das Feld eingeklinkt – und je nach Voraussetzung unterschiedlich tief damit verbunden.

In dem Fall wäre die Materie im wahrsten Sinne des Wortes die Oberfläche – sozusagen der Bildschirm, in dem sich das Bewusstsein ausdrückt und selbst beobachtet. Was wir jedoch durch den Doppelspaltversuch gelernt haben, ist, dass das Beobachten selbst bereits zum Kollabieren der Teilchen führt (im Beispiel von Wheeler sogar rückwirkend in der Vergangenheit). Sprich, auch Teilchen wären durch das beim Kollabieren entstehende Bewusstsein Beobachter, die wiederum die nächsten Teilchen zum Kollabieren bringen usw. usf.

Das heißt, um hier zu guter Letzt die Simulationstheorie am Laufen zu halten, nicht nur unsere Wahrnehmung lädt je nach Bedarf die Realität um uns herum, wie ein Computerspiel, sondern die Simulation lädt sich aus sich selbst heraus, weil Bewusstsein fundamental vorhanden ist und gar nicht anders kann, als sich in dem Kreislauf (Spirale) zwischen Welle/Feld und Teilchen/Materie zu bewegen. Das Perpetuum mobile des Lebens – oder schlicht und ergreifend: Gott. ♦

Johannes Ilmarin Hitsch



Es heißt, ich soll beschreiben, wer ich bin. Nur – wie soll ich etwas beschreiben, das ich selbst noch nicht verstanden habe? Sinnsuchend, fragend, staunend, beobachtend. Man nennt mich Johannes oder Ilmarin. Nur: Was spielt das für eine Rolle? Es geht um die Inhalte, nicht um mich.

◀ philos-sophia.at ▶



MYSTISCHE MOMENTE

mit Emanuell Charis

Der Heilige Paisios – Wunder eines zeitgenössischen Heiligen



Der Heilige Paisios lebte wie ein einfacher Mönch, doch die Menschen, die ihn erlebten, spürten, dass Gott durch ihn wirkte. Seine Hütte war klein, karg, von außen unscheinbar, und dennoch pilgerten Menschen in Strömen dorthin. Es waren nicht nur Gläubige, sondern auch Verzweifelte, Kranke, Atheisten, Menschen am Rand des Abgrunds. Jeder suchte etwas anderes – Heilung, Trost, eine Antwort – und viele fanden mehr, als sie je zu hoffen gewagt hätten.

Eine Frau kam, deren Seele von Trauer zerrissen war. Sie hatte viele Jahre vergeblich versucht, ein Kind zu bekommen. Ärzte hatten ihr erklärt, sie solle die Hoffnung aufgeben, es sei unmöglich. Als sie vor Paisios stand, begann sie zu weinen, und bevor sie ein Wort sagen konnte, sagte er: „Gott wird dich trösten. Hab Vertrauen.“ Er gab ihr ein Stück gesegnetes Brot und segnete ihren Leib. Monate später trug sie ein Kind unter dem Herzen. Sie brachte ein gesundes Mädchen zur Welt, und die Freude war so groß, dass selbst die Ärzte, die es für ausgeschlossen erklärt hatten, keinen anderen Ausdruck fanden als „ein Wunder“.

Ein Mann im letzten Stadium einer Krebserkrankung suchte ihn auf. Seine Haut war fahl, der Körper abgemagert, die Augen glanzlos. Er hatte keine Kraft mehr, doch seine Familie schleppte ihn in die Hütte des Heiligen. Paisios betete still, machte das Kreuzzeichen über ihn und sagte: „Ehre Christus. Solange du Ihm dankst, wirst du leben.“ Wenige Monate später bestätigten die Ärzte, dass der Tumor verschwunden war. Der Mann lebte noch viele Jahre, und immer, wenn er von seiner Heilung sprach, füllten sich seine Augen mit Tränen.

Viele Menschen berichteten, dass Paisios Dinge wusste, die er unmöglich wissen konnte. Ein junger Mann, der im Geheimen plante, sich das Leben zu nehmen, kam schweigend zu ihm. Paisios sah ihn an und sprach: „Tu es nicht. Dein Leben gehört Gott. Wenn du gehst, bevor deine Zeit gekommen ist, wirst du Ihm ein Geschenk entreißen, das nicht dir gehört.“ Der junge Mann brach in Tränen aus und gestand, dass er in seiner Tasche bereits einen Abschiedsbrief trug. Dieses Wort rettete ihn.

Es gab Nächte, in denen die Menschen über den Feldern des Athos ein Licht sahen, das sich bewegte, als wäre es eine lebendige Flamme, die den Himmel berührte. Manche glaubten, es seien Engel, andere waren sicher, dass es die Gebete des Heiligen waren, die wie ein Feuer in die Nacht stiegen.

Ein Soldat, der zu einer gefährlichen Mission aufbrechen musste, kniete vor ihm. Paisios legte die Hand auf seinen Kopf und sagte: „Du wirst zurückkehren.“ In der Schlacht wurde der Mann schwer verwundet. Später erzählte er, dass er im Moment, als er das Bewusstsein zu verlieren drohte, eine Stimme hörte, die ihm



zuflüsterte: „Fürchte dich nicht.“ Er überlebte und kehrte tatsächlich zurück, entgegen jeder ärztlichen Prognose.

Nicht selten spürten die Besucher seiner Hütte einen süßen Duft, den sie nicht erklären konnten. Er war nicht von Blumen, nicht von Weihrauch, sondern von einer Art himmlischem Aroma, das sie mit Frieden erfüllte. Manche sagten, dass allein sein Blick sie heilte, weil er durch ihre Masken hindurch direkt die Seele berührte.

Es gibt Berichte, dass er an mehreren Orten gleichzeitig erschien. Während er auf dem Athos in seiner Hütte saß, schworen andere, ihn in Thessaloniki gesehen zu haben, wo er einer verzweifelten Mutter Trost spendete. Für die einen war es eine Vision, für die anderen eine reale Begegnung – doch die Botschaft war dieselbe: Er ließ niemanden allein, der seine Hilfe brauchte.


Nach seinem Tod hörten die Wunder nicht auf. Menschen, die sein Grab in Souroti besuchten, berichteten von Wärme, die durch ihren Körper strömte, von einem süßen Duft, der aus der Erde stieg, von Träumen, in denen er ihnen erschien und konkrete Antworten gab. Eine Frau mit schwerer Depression schlief weinend neben seinem Grab ein. Sie wachte mit einem Lächeln auf und sagte, sie habe ihn im Traum gesehen. Er habe ihre Hand genommen und gesagt: „*Hab keine Angst. Christus ist mit dir.*“ Von diesem Tag an war ihre Schwermut verschwunden.



Das Grab von Paisios

Ein anderer Pilger, der seinen Arbeitsplatz verloren und alles Vertrauen aufgegeben hatte, sah am Grab eine Lichtgestalt, die ihn segnete. Wenige Tage später fand er Arbeit, und er war überzeugt, dass es kein Zufall war, sondern ein Eingreifen des Heiligen.

Das größte Wunder aber war nicht immer sichtbar. Es lag in der Veränderung, die er in den Herzen hervorrief. Menschen, die gebrochen und verzweifelt kamen, verließen ihn mit neuer Hoffnung. Menschen, die voller Bitterkeit waren, fanden den Mut, zu vergeben. Menschen, die von Krankheit gezeichnet waren, gingen mit einer Kraft hinaus, die niemand erklären konnte.

Bis heute gilt der heilige Paisios als ein lebendiges Zeichen dafür, dass Gott nicht nur in alten Zeiten Wunder wirkt, sondern auch in unserer modernen Welt. Seine Gegenwart veränderte Leben, seine Gebete heilten Körper und Seelen, und sein Vermächtnis wirkt weiter in den Herzen derer, die ihn anrufen. 

Emanuell Charis, Star-Hellseher

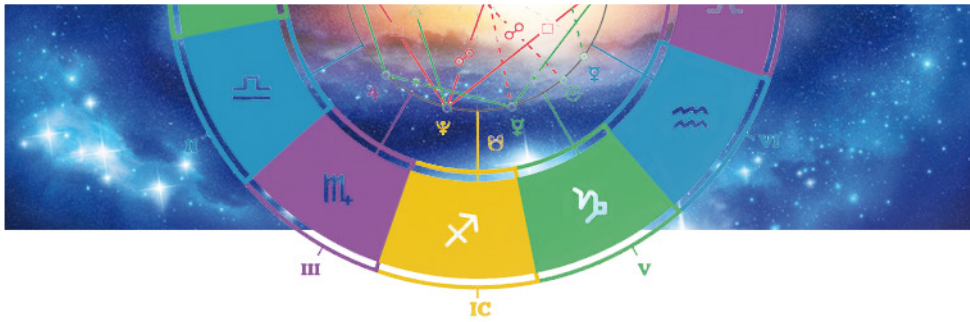
Der Hellseher ist seit längerem für seine erfolgreichen, zukunfts voraussagenden Visionen bekannt und hat seit 2006 zahlreiche Erkenntnisse erlangt, die für viele überraschend sein dürften.

2020 hat er sie auf der Insel Naxos in Griechenland in seiner Rede „Die dunklen Zeiten“ veröffentlicht. Seitdem sind Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten fasziniert. Inzwischen hat die Rede mit ihren Voraussagen und Visionen Kultstatus erreicht und begeistert all jene, die sich mit der Zukunftsforschung unseres Planeten befassen.

info@emanuellcharis.de

◀ emanuellcharis.de ▶





ASTRO FARBER

Möchten Sie Ihre Begabungen und Talente herausfinden, Ihre wahren Stärken und Ihr Entwicklungspotenzial entdecken? Erkennen, wer Sie wirklich sind?

Auch wenn Sie sich fragen, ob es an der Zeit ist, eine Idee zu verwirklichen, oder wenn wichtige Veränderungen anstehen, bietet die Astrologie eine wertvolle Orientierungshilfe.

Als diplomierte Astrologin mit langjähriger Erfahrung kann ich Sie kompetent beraten, Ihnen in problematischen Lebensphasen zur Seite stehen und bei Entscheidungsfindungen unterstützen. Ich deute Geburtshoroskope, Partner-, Kinder- und Fragehoroskope, schaue mir aktuelle Konstellationen und Ausblicke auf das kommende Jahr sowie den günstigsten Zeitpunkt für Ereignisse wie Hochzeit, Wohnungswechsel, Operation etc. an. Alle Horoskop-Interpretationen biete ich auch in schriftlicher Form an.



*„Unsere Hauptentscheidung ist es,
zu unseren eigenen Anlagen ja zu sagen
und das Beste daraus zu machen.“*

Sigrid Farber, Astromaster®

diplomierte Astrologin
für ganzheitliche Astrologie,
Astro-Bloggerin und Autorin
Invalidenstr. 15/69, 1030 Wien
Tel. 0660-710 20 89
mail@astro-farber.at

www.astro-farber.at



BÜCHER *Tipps*

Seelenverträge...

von Isabelle Cerf

Seelenverträge und karmische Verbindungen

Die Geheimnisse deiner Beziehungen entschlüsseln

Beziehungen prägen das menschliche Leben, manche tief beglückend und manche herausfordernd. Doch Begegnungen folgen keiner bloßen Zufälligkeit. Dieses Buch wirft einen klaren, spirituell fundierten Blick auf die verborgenen Zusammenhänge zwischenmenschlicher Verbindungen: auf karmische Beziehungen.



Taschenbuch,
144 Seiten

15,95 EURO

Hier
bestellen



Schattengeld

von Michael Morris

Die verborgenen Strukturen hinter der neuen Geldordnung: Wie digitale Währungen (CBDCs), Tokenisierung und KI-Agenten unsere Welt verändern

Michael Morris, Autor des Bestsellers „Was Sie nicht wissen sollen“, hat mit „Schattengeld“ eine topaktuelle, warnende und zugleich aufklärende Analyse verfasst, die Klarheit schafft, wo Verwirrung herrscht, und bietet Orientierung in einer Zeit, in der das Alte zusammenbricht und das Neue entsteht.



Kartoniert,
272 Seiten

23,00 EURO

Hier
bestellen



Technologie der Götter

von David H. Childress

Die unglaubliche Wissenschaft der Antike

Dieses Buch liefert eindeutige Beweise, dass auch schon längst untergegangene Zivilisationen eine fortschrittliche Technologie besessen haben, welche der heutigen teilweise sogar weit überlegen war.

Es gibt unwiderlegbare Beweise, dass die Menschen der Antike technische Leistungen vollbracht haben, welche wir nicht einmal mit der heutigen Technik nachahmen können.



Kartoniert,
360 Seiten

29,90 EURO

Hier
bestellen



Krieg 2027?

von Moritz Pöllath

Wenn Geschichte sich wiederholt. Wie die politische Polarisierung die Sicherheit Europas gefährdet.

Beunruhigende Parallelen zu den 1930er Jahren häufen sich. Die liberale Ordnung erodiert. Autokratien rüsten auf. Und der Westen wirkt schwächer denn je. Historiker und Sicherheitsexperte Dr. Moritz Pöllath zieht eine brisante Bilanz: Eine neue Kriegsachse formiert sich – Russland, China, Nordkorea, Iran – und nutzt das strategische Machtvakuum, um eine Weltordnung jenseits von Freiheit und Demokratie durchzusetzen.



Gebunden,
240 Seiten

26,00 EURO

Hier
bestellen



Versandkostenfrei (D) bestellen bei OSIRIS-Verlag





Samstag
15. Mai 2026

NOSTRADAMUS

Der bekannteste Seher der Welt ist zugleich eines der größten Rätsel der Welt. Jeder weiß, dass sich in den Versen dieses Franzosen ein Geheimnis verbirgt – aber gibt es jemanden, der es zu behaupten wagt, den Code geknackt zu haben?

Immerhin gibt es ein paar Autoren, die sich daran versuchten. Ob es jedoch Kurt Allgeier, Rose Stern, oder Alexander Centurio geschafft haben? Was haben diese Interpreten herausgefunden?

Zum Leben des Sehers lässt sich wenig sagen. 1503 geboren, starb Nostradamus 1566 in der Provence. Schon zu Lebzeiten wurde er durch seine Vorhersagen bekannt, auch zu Hofe, weshalb er schließlich seinem König Heinrich II. schrieb. In diesem langen Brief äußert sich „Maître de Notre-dame“ bei einigen Stellen unverschlüsselt, sodass man diese Aussagen mit denen anderer Seher vergleichen kann. Tatsächlich gibt es Textstellen, die mit jenen von Alois Irlmaier und anderen Sehern übereinstimmen!

Richard Schwarz bemüht sich um eine Zusammenfassung der Aussagen und vergleicht die deutlich erkennbaren Vorhersagen des Nostradamus mit jenen der europäischen Seher.

Vortrag von
Richard Schwarz



Fotos: Richard Schwarz, 123RF

ACHTUNG:
Neuer
Veranstaltungsort

Beginn der Veranstaltung: 19.00 Uhr, Kostenbeitrag: 15,- EUR
Ort: Feichtinger Gastronomie, Aufeld 11, 94169 Thurmansbang / OT Solla
Veranstalter: Osiris-Verlag, Info-Telefon: 08554/844, www.regentreff.de
Platzreservierung wird dringend empfohlen.

Reservierungen sind unter regentreff@osirisbuch.de oder Tel. 08554/844 möglich!



10. & 11. OKTOBER 2026

KONGRESS FÜR GRENZWISSEN 2026

DR. MED. GERD REUTHER
Länger und gesünder leben ohne Medizin?

FRANK HÖFER
Das „Brooklyn Project“

ROBERT STEIN
Die Evolution der Energie

HARALD HAVAS
UFO-Offenlegung

PETER DENK
„Star Trek“ ist real!

MARTIN SZWED
Energieorte, der Krebs und ich

Veranstalter: Osiris-Verlag



ANMELDUNG UND KARTENBESTELLUNG:

TEL: +49 (0) 8554/844 ♦ FAX: +49 (0) 8554/942 894
E-MAIL: kongress@osirisbuch.de ♦ WEB: www.osirisbuch.de

Teilnahmegebühr für beide Tage: 169,- EUR (incl. Verpflegung)!* Aufgrund der sehr niedrigen Kongressgebühr und der begrenzten Teilnehmeranzahl ist die frühzeitige Beschaffung von Karten sehr empfehlenswert. Die angegebenen Vorträge können sich möglicherweise kurzfristig ändern. Änderungen bezüglich der Referenten oder der Themen berechtigen nicht zur Stornierung der Teilnahme. Parkplätze sind vor Ort in großer Anzahl vorhanden!

*In der Kongressgebühr sind enthalten: 2 x Mittagessen (ohne Getränke), sowie 2 x Kaffeepause (Kuchen mit Heißgetränken). Zu den Mittagessen stellt der Betreiber vor Ort ein sehr hochwertiges Mittags-Buffet zur Verfügung (auch für Vegetarier und Veganer).

Donaucenter Schubert ♦ Donau-Gewerbepark 24 ♦ 94486 Osterhofen



VORSCHAU

Mysteriöse Grabungen in den Pyrenäen
Gibt es einen Zusammenhang mit der UFO-Basis am Pic de Bugarach?

von Werner Betz

Weltweit 411 –
Wenn Menschen spurlos verschwinden
von Andreas Laue

Stoffwechselstörung HPU:
Von der Kraft der Hochsensibilität
von Dr. phil. Milena A. Raspotnig

Mit den Rubriken von:
Kamira Eveline Berger, Emanuell Charis, Sigrid Farber,
Reinhard Habeck, Johannes Ilmarin Hitsch,
Josefin Kejla, Eva Laspas, Neofitos und Mario Rank



Die nächste Mystikum-Ausgabe
erscheint am 4. Juni 2026.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114,
E-Mail: office@luna-design.at



Gerichtsstand: Korneuburg,
Firmenbuchnummer: FN 305229t

Autoren dieser Ausgabe:
Kamira Eveline Berger, Emanuell Charis,
Sigrid Farber, Reinhard Habeck, Johannes Ilmarin Hitsch,
Josefin Kejla, Eva Laspas, Michaela Molls, Neofitos,
Mario Rank, Wilfried Stevens,
Dr. phil. Erhard Zauner

Grundlegende Richtung:
Das MYSTIKUM-Magazin ist für alle Menschen, die an
Spiritualität, alternativen Heil- und Forschungsmethoden,
Mythen und Legenden interessiert sind. Das MYSTIKUM-
Magazin distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradika-
lismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen
gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis:
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die ge-
wählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben
gelten vorbehaltlich Satzfehler und Änderungen.

Copyright:
Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck (auch nur auszugs-
weise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet,
Anzeigenbetreuung:
E-Mail: anzeigen@mystikum.at
Tel. +43 (0) 660 501 22 60



MYSTIKUM
dankt seinen Sponsoren:

